

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 15.5.2020
99. Jahrgang | Nr. 20

Corona-Krise: Riehener Spielgruppen bangen um ihre Weiterexistenz

SEITE 2

Geothermie: IWB und Gemeinde Riehen werden Partner auf Augenhöhe

SEITE 2

Im Gedenken: Zum Tod von Johannes Wenk und Willy Bertschmann

SEITE 7

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.–**

Grossauflage **Fr. 700.–**

GEDENKSTÄTTE RIEHEN Johannes Czwalina und Dan Shambicco bereiten zurzeit eine neue Dauerausstellung vor

«Jeder Koffer hat seine eigene Geschichte»

Dutzende von Originalgegenständen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs werden bald in der Gedenkstätte für jüdische Flüchtlinge zu sehen sein.

NATHALIE REICHEL

Der Umhang, den Johannes Czwalina in den Händen hält, gehörte einst einem 13-jährigen jüdischen Jungen. Der darauf genähte gelbe Judenstern macht unmittelbar klar, aus welcher düsteren Zeit das Kleidungsstück, das vermutlich im Warschauer Ghetto getragen wurde, stammt. Dessen gut erhaltener Zustand beeindruckt Czwalina: «Wir haben sogar Brosamen und Sonnenblumenkerne in den Taschen gefunden», sagt er gerührt. 80 Jahre alte Brotkrümel! Das muss man sich einmal vorstellen.

Wer das nur schwer kann, wird sie bald mit eigenen Augen sehen können. Denn in der Riehener Gedenkstätte für jüdische Flüchtlinge bereiten deren Leiter Johannes Czwalina und sein Kollege Dan Shambicco zurzeit eine neue Dauerausstellung vor, die sogenannte «Kofferabteilung». Rund 20 ausgestellte Koffer sollen Objekte beinhalten, die – genauso wie auch die Koffer selbst – aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs stammen. Zum Beispiel jüdische Pässe, Postkarten, Briefe, Fotos, eine Kamera der Nationalsozialisten oder eben jenes Kleidungsstück des jüdischen Jungen aus dem Warschauer Ghetto mit den darin gefundenen Krümeln.

Inhalte mit lokalem Bezug

«Jeder Koffer behandelt ein bestimmtes Thema aus der Kriegszeit und dem Holocaust», erklärt Czwalina weiter. Teils haben die Inhalte einen lokalen Bezug: So soll ein Koffer die Fluchtwege in Riehen thematisieren, während ein anderer den Umgang der Schweiz mit dem nationalsozialistischen Deutschland behandelt. Eingang in die Ausstellung werden aber auch breiter gefasste Themen finden, wie etwa das Aufkommen des Antisemitismus, das Warschauer Ghetto oder der Holocaust in der Ukraine.

Dem Koffer kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Symbolisieren kann er einerseits eine Reise, andererseits aber auch die Flucht oder die Auswanderung. Johannes Czwalina zeigt einen braunen Koffer aus hartem Leder, der vermutlich schon mehr als hundert



Dan Shambicco (links) und Johannes Czwalina bereiten in diesen Wochen die Kofferausstellung vor, die für die neue Saison geplant ist.

Foto: Nathalie Reichel

Jahre alt ist. «Jeder Koffer hat seine eigene Geschichte», sagt er. Während er das Objekt mustert, gehen ihm mehrere Fragen durch den Kopf: «Zu welcher Person gehört der Koffer und wo war sie damit unterwegs? Mit welcher Hoffnung ist sie durchs Leben gegangen? Wann hat sie den Koffer zum letzten Mal getragen? Und schliesslich: Warum wurde sie vom Koffer getrennt?»

In diesem Kontext symbolisiert der Koffer letztendlich auch die Deportation, das Konzentrationslager, ja den gesamten Holocaust. Immerhin traten Tausende von Männern, Frauen und Kindern jeweils mit einem Koffer die Reise in die (tragische) Ungewissheit an. «Die Leute sind über die Bahnlinien von Auschwitz gegangen – und alle hatten sie einen Koffer in der Hand», veranschaulicht der Leiter der Riehener Gedenkstätte. «Und von diesen Tausenden von Koffern werden nun einzelne in den Mittelpunkt gestellt», ergänzt Dan Shambicco.

Auch wenn in den meisten Fällen der Koffer und dessen Inhalt nicht derselben Person zuzuweisen sind, ist es dennoch beeindruckend, diese Originalgegenstände vor sich zu haben und sie in die Hand zu nehmen. Dieses haptische Erkunden der Geschichte intensiviert den Erlebnischarakter und regt das Interesse des Betrachters an: Was wollte der Junge mit den Sonnenblumenkernen? Weshalb kam er nicht mehr dazu, sie zu essen? «Es geht hier auch vor allem um den emotionalen Aspekt», erklärt Shambicco. Indem man die Gegenstände anfasse und von Nahem betrachte, könne man sich besser in die jeweilige Situation hineinversetzen und dramatische Ereignisse verbildlichen. Wie eine Art Zeitreise, sozusagen.

Von Schulklassen besucht

Besonders freuen sich Johannes Czwalina und Dan Shambicco, dass die Gedenkstätte auch von Schulklas-

sen stets so gut besucht ist. «Das hat uns mitunter auch angeregt, die Kofferausstellung zu realisieren», sagt der Leiter. Die Besucherin oder der Besucher könne also ganz einfach einen der Koffer in die Hand nehmen, ihn öffnen und die darin enthaltenen Gegenstände entdecken. «Der pädagogische Effekt ist hoch und die Führungen werden lebendiger, wenn man den Schülerinnen und Schülern etwas zeigen statt nur erzählen kann», ergänzt Shambicco. Man könne den Kindern etwa den Arbeitsauftrag geben, einen Gegenstand zu beschreiben und sich die Geschichte dahinter vorzustellen.

Die Dauerausstellung in der Gedenkstätte Riehen soll zunächst mit rund zwanzig Koffern beginnen, dürfte dann allerdings über die Jahre weiterwachsen. Wer weiss, vielleicht besitzt jemand noch ein Zeugnis jener Zeit zu Hause, das in einen der Koffer passen würde?

MEINUNG

Keine Willkür



Die Auswirkungen des Coronavirus haben uns unvermittelt und hart getroffen. Nicht nur, dass unser lokales Gewerbe leidet und die ganze Wirt-

schaft schwer beeinträchtigt ist, die Beschränkungsmaßnahmen haben vor allem uns alle in unserer Freiheit eingeschränkt und zu Ängsten und Frust geführt. Das hat Auswirkungen auf uns alle. Auf unsere Psyche, unser Wohlbefinden, das Verhältnis der Menschen untereinander. Vor wenigen Tagen hat eine vermutlich lange dauernde Zeit der Lockerung und Öffnung begonnen. Worauf wir jetzt ganz besonders achten müssen ist, dass wir die Krise gemeinsam durchstehen. Gemeinsam auch in dem Sinn, dass wir alle die negativen Folgen tragen und dass es keine Gewinner und vor allem auch keine Verlierer geben darf. Damit wir alle am Ende doch gestärkt aus der Krise hervorgehen können. Es braucht rasche und klare Entschlüsse, um Existenzen zu retten. Ein Punkt ist dabei, dass wir nicht mehr Schaden anrichten sollten als unbedingt nötig. Da ist es nicht gut, wenn Situationen entstehen, die sich nicht sachlich begründen lassen, also willkürlich sind, oder solche, in denen in vergleichbaren Situationen mit verschiedenen Ellen gemessen wird.

Wenn in der Spielgruppe nur 10 Kinder erlaubt sind, während im Kindergarten auch 20 Kinder im selben Raum sein dürfen, ist das fachlich nicht begründet. Und es ist stossend, wenn bei einer staatlich verordneten Betriebsschliessung ein Mieter den vollen Betrag bezahlen muss, ohne dass auch ein Vermieter wenigstens ein Stück weit auf den Verzicht auf finanzielle Forderungen verpflichtet wird für ein Objekt, das im Moment für den vorgesehenen Zweck nicht gebraucht werden darf. Es braucht allgemeingültige Regeln. Sonst riskieren wir statt einem zufriedenen «Es war hart, aber wir haben es alle gepackt!» eine Prozesslawine mit vielen sich widersprechenden Einzelurteilen, gefolgt von Frust, Neid und Missgunst. In diesem Sinne wünsche ich uns allen Toleranz, Rücksicht und den ruhigen, vernünftigen Blick fürs Ganze.

Rolf Spriessler

Verblüffende Ähnlichkeiten?

nre. «Es kam seit dem Zweiten Weltkrieg keine Zeit mehr, die uns atmosphärisch so sehr an die Kriegszeit erinnert, wie jetzt die Corona-Krise», sagt Johannes Czwalina mit Blick auf die aktuelle Situation. Das solle natürlich nicht falsch verstanden werden – nichts sei mit einem Krieg zu vergleichen. Mit diesem Vergleich sei vielmehr die Grundstimmung in Riehen während des Lockdowns gemeint, die jener in den Kriegsjahren verblüffend ähnlich sei, erklärt der Leiter der Riehener Gedenkstätte. Oder konkreter: «Ein einsames Dorf, kaum Verkehr auf den Strassen, Militärfahrzeuge, die die Inzlingerstrasse hoch in Richtung Deutschland fahren. Und überall geschlossene Grenzen.» Es gebe zur-

zeit Familien, die getrennt seien oder Freunde, die sich nicht sehen dürften. Man könne also gut nachvollziehen, wie sich die Menschen damals gefühlt haben mussten.

Die derzeitige schwierige Lage diene Johannes Czwalina und Dan Shambicco als Inspiration für eine neue Sonderausstellung unter dem Namen «Geschlossene Grenzen gestern und heute», deren Eröffnung im Juni geplant ist. Die Ausstellung soll einerseits Fotos von den geschlossenen Grenzübergängen im Dreiländ aus der Zeit zwischen 1933 und 1945 zeigen, andererseits entsprechende aus der momentanen Corona-Krise. Die Gemeinsamkeiten sind auffallend: «Als hätte man die Zeit zurückgedreht», meint Dan Shambicco.

Reklame teil

FONDATION BEYELER
26. 1. – 17. 5. 2020

Verlängert bis
26. 7. 2020

HOPPER

Mitten im Dorf –
Ihre Riehener Zeitung

Festival vom Baselbieter Kalbsbäggli

Saltimbocca, Spiessli, Geschnetzeltes, Plätzli paniert

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



BÜRGERGEMEINDE

Informationen aus dem Bettinger Bürgerrat

Auch die Bettinger Bürgergemeinde ist vom Coronavirus betroffen. Zwar ist es dem dreiköpfigen Bürgerrat und der Schreiberin nicht untersagt, unter Wahrung der Distanz- und Hygienevorschriften zu tagen, jedoch sind die weiteren Aktivitäten der Bürgergemeinde beeinträchtigt.

So musste die diesjährige Bürgergemeindeversammlung wegen des Versammlungsverbots auf den Herbst verschoben werden. Anlässlich seiner kürzlich durchgeführten Sitzung hat der Bürgerrat einen Termin im September in Aussicht genommen, an dem eine auf das Notwendigste beschränkte Versammlung stattfinden soll (das Datum wird baldmöglichst unter www.bettingen.bs.ch/ueberuns/politik/buergergemeinde.html bekannt gegeben). Die Revision der Gemeindeordnung betreffend Wahl der Bürgerräte an der Versammlung statt an der Urne soll den Bürgern erst im kommenden Jahr zum Beschluss vorgelegt werden.

Die Aufbereitung und Lieferung von Cheminéeholz an die Interessierten wird nicht im Mai, sondern erst gegen den Herbst erfolgen können. Und schliesslich wurde schweren Herzens entschieden, dieses Jahr auf die traditionelle Waldbegehung zu verzichten. Bis gegen Ende dieses Jahres will der Bürgerrat entscheiden, an welchen Standort die seit Jahren eingesetzte und nun nicht mehr verwendete Spalt- und Sägemaschine verbracht werden soll.

Bürgerrat Bettingen

Weisse Parkplätze

rz. Die im letzten Monat aufgehobene Parkraumbewirtschaftung der weissen Parkplätze im Erlensträsschen, am Bachtelenweg und beim Naturbad ist aufgrund der vom Bundesrat erlassenen Lockerungen seit Montag wieder aufgenommen worden. Dies teilt die Gemeinde Riehen mit.

Nach Kioskeinbruch festgenommen

rz. Der Kioskladen im Tierpark Lange Erlen wurde am letzten Samstag gegen 2.15 Uhr in der Nacht von Einbrechern heimgesucht. Die beiden mutmasslichen Täter wurden kurze Zeit später festgenommen.

Wie die Basler Staatsanwaltschaft mitteilt, verschafften sich zwei Unbekannte gewaltsam Zutritt in den Kioskladen. Aufgrund der Einbruchgeräusche wurden Dritte auf den Einbruch aufmerksam und alarmierten die Polizei. Kurze Zeit später waren mehrere Patrouillen vor Ort und konnten einen der Männer noch im Tierpark anhalten. Der zweite Mann flüchtete durch den Wald und konnte anschliessend festgenommen werden. Bei den mutmasslichen Tätern handle es sich um einen 17- und einen 22-jährigen Schweizer, schreibt die Staatsanwaltschaft.

Zurückhaltung bei Parknutzung erwünscht

rz. Die Lockerungen der Coronamassnahmen erlaubt es wieder, die öffentlichen Parkanlagen zu nutzen. In einer gemeinsamen Medienmitteilung bitten Gemeinde Riehen und Stadtgärtnerei Basel-Stadt aber weiterhin um Zurückhaltung bei der Nutzung der öffentlichen Parks und Grünanlagen. Die Bekämpfung des Coronavirus erfordere, dass alle auch im Freien zueinander Abstand hielten. Deshalb seien alle angehalten, sich nicht für eine längere Zeit in den Erholungsräumen mit grossem Publikumsverkehr aufzuhalten und die Hygieneregeln des Bundes einzuhalten, heisst es im Communiqué. Feuerstellen dürften benutzt werden, sofern die allgemein geltenden Abstandsregeln des Bundesamts für Gesundheit eingehalten werden.

Wenn alle aufeinander Rücksicht nähmen, böten Parks und öffentliche Grünanlagen weiterhin für viele Erholungssuchende ausreichend Raum, schreiben Gemeinde Riehen und Stadtgärtnerei.

BILDUNG Riehener Spielgruppen leiden unter den neuen Corona-Spielregeln

«Ein Leben zwischen Stuhl und Bank»

Verschiedene Riehener Spielgruppen bangen um ihre Weiterexistenz, weil sie strenge Auflagen erfüllen und grösseren Aufwand betreiben müssen, dafür aber wegen kleinerer Gruppengrössen weniger Geld einnehmen.

ROLF SPRIESSLER

Seit dieser Woche sind Primarschulen, Kindergärten, Kindertagesstätten und Spielgruppen – wenn auch unter strengen Abstandsregeln und Hygienevorschriften – wieder in Betrieb. Und dieser scheint im Grossen und Ganzen auch ganz gut angelaufen zu sein. Bis auf die Spielgruppen. Dort schlagen die Betreiberinnen Alarm. Mehrere Riehener Spielgruppen würden bald finanziell am Ende sein, wenn sich nicht grundlegend etwas ändere, ist zu vernehmen.

Verschiedene Bereiche

Ein Problem ist dabei, dass die Spielgruppen im Kanton Basel-Stadt organisatorisch nicht zum Bildungsbereich, also zu den Schulen, gehören, sondern zum Bereich Jugend, Familie und Sport. Und das führt unter anderem dazu, dass für sie andere Regeln gelten als für die Kindergärten. Während in den Kindergärten, die ausserdem unter staatlicher Führung stehen und damit finanziell abgesichert sind, auch unter Corona-Bedingungen der Unterricht mit 20 Kindern nun wieder erlaubt ist, gilt für die privat geführten Spielgruppen mit früher Deutschförderung aktuell eine Maximalgruppengrösse von zehn Kindern. Das ist für Spielgruppen ein Problem, die mit grösseren Gruppen arbeiten, da sie nicht alle bisherigen Kinder weiter betreuen dürfen.

Isolde Eitz-Kopp, die die Spielgruppe Spatzenäschtl am Langenlängeweg leitet, hat Mühe damit, dass man den Spielgruppen zwar strenge Auflagen punkto Gruppengrösse und Hygienevorschriften macht, das ganze finanzielle Risiko aber auf die privaten Spielgruppenbetreiberinnen abwälzt. «Wenn wir weniger Kinder zu betreuen haben, sinkt für uns der Personalaufwand nicht. Aber uns fehlen bei kleineren Gruppen die entsprechenden Elternbeiträge», erklärt sie, «und auch die ganzen Infrastrukturkosten, insbesondere die Mieten, bleiben ja gleich.» Komme hinzu, dass sie sich, wie drei



Ein Bild aus Zeiten ohne Abstandsregeln und Hygienevorschriften: die Spielgruppe Spatzenäschtl.

Foto: Rolf Spriessler

weitere Riehener Spielgruppen auch, per Leistungsauftrag mit Kanton und Gemeinde dazu verpflichtet hat, zur Vorbereitung der Kinder auf den Kindergarten eintritt frühe Deutschförderung anzubieten. Neben dem Spatzenäschtl bieten auch die Spielgruppen Zottelbärl (im Dorfczentrum), Hampelmaa (im Freizeitzentrum Landauer) und die Waldspielgruppe Troll die frühe Deutschförderung an.

Stehen insgesamt weniger Spielgruppenplätze zur Verfügung, gehen diese tendenziell mehr an Kinder, die einer Deutschförderung bedürfen, denn jede Spielgruppe stellt eine Anzahl von Plätzen zur Verfügung für jene Kinder, die vom Kanton zur frühen Deutschförderung verpflichtet worden sind. Darunter leidet einerseits die soziale Durchmischung der Gruppen und andererseits ist es so, dass der Betreuungsaufwand für Sprachförderkinder deutlich höher und die Förderung auch fachlich anspruchsvoller ist. Weil in der gegenwärtigen Situation auch bisher betreute Kinder zu Hause bleiben müssen, fallen für die Spielgruppen diese Elternbeiträge weg. Die Spielgruppen als Nonprofit-Organisationen geraten dadurch schnell in grosse finanzielle Not und sind sich nicht sicher, ob sie im neuen Schuljahr noch auf eine funktionierende Infrastruktur zurückgreifen und ihr Personal finanzieren können.

Das sagt auch Jessica Thompson, die die Spielgruppe Zottelbärl am Schopfgässchen leitet. Sie vermisst von staatlicher Seite vor allem auch mehr Wertschätzung für die pädagogische Arbeit,

die in den Spielgruppen geleistet wird. Sie sieht schwarz für die Weiterexistenz vieler Spielgruppen, wenn sich die Situation im Hinblick auf das kommende Schuljahr nicht entscheidend ändert.

«Spielgruppen für alle»

«Wir Spielgruppen fallen im Moment sozusagen zwischen Stuhl und Bank», formuliert es Martina Aebbersold etwas salopp. Sie führt in Riehen die Waldspielgruppe Troll, arbeitet daneben auch am Zentrum für Frühförderung und engagiert sich im Dachverband Basler Spielgruppen.

«Ein Problem ist, dass wir nicht als Bildungsinstitutionen behandelt werden, sondern als Freizeitangebote, obwohl wir ja spätestens mit der Einführung des frühen Deutschunterrichts zur Vorbereitung von fremdsprachigen Kindern auf den Kindergarten eintritt ganz offiziell auch eine pädagogische Funktion wahrnehmen», sagt Martina Aebbersold. Abgesehen davon leisteten die Spielgruppen seit über vierzig Jahren einen wichtigen Beitrag zur kindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung.

In der Spielgruppe lernen die Kinder, sich ein erstes Mal etwas vom Elternhaus zu lösen, sich mit anderen Kindern auseinanderzusetzen, sich nach Regeln und Ritualen zu richten. In Spielgruppen können ausserdem Kinder mit besonderen Bedürfnissen erfasst werden und so wird es möglich, diese Kinder schon vor dem Kindergarten ganz gezielt zu unterstützen. Diese Möglichkeiten seien für alle Kinder wichtig und deshalb pocht Martina

Aebbersold auf ein «Spielgruppenrecht für alle». Dies könnte man zum Beispiel mit Bildungsgutscheinen auf zwei Halbtage Spielgruppe lösen, auf die jede Familie mit Kindern im entsprechenden Alter bei Bedarf Anrecht hätte.

Spielgruppen hätten neben den Kindertagesstätten, wo die Kinder ganztagsweise und oft mehrere Tage in der Woche betreut werden, auch ihre Berechtigung und ihre wichtige pädagogische und soziale Funktion. Auch die stundenweise Betreuung an ein bis zwei Halbtagen pro Woche in einer Spielgruppe sei ein Modell, das für viele Familienkonstellationen genau das Richtige sei und darüber hinaus einen grossen Nutzen bringe. Diese Einsicht fehle im Moment auf staatlicher Seite. Dass sich das ändere, dafür wolle sich der Dachverband Basler Spielgruppen mit aller Kraft einsetzen.

Die aktuellen Regeln während der Coronakrise seien für die Spielgruppen mit früher Deutschförderung sehr schwierig, sagt Martina Aebbersold. Sie habe grosses Verständnis für Vorsichtsmassnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus. Aber es gebe keine fachliche Begründung, wieso in Primarschule und Kindergarten 20 Kinder im selben Raum sein dürften, in der Spielgruppe aber nicht. Noch schwieriger sei es für sie als Betreiberin einer Waldspielgruppe: «Ich darf mit zehn Kindern drinnen sein. Wenn ich mit diesen zehn Kindern aber in den Wald hinaus gehe, fallen wir plötzlich unter das Versammlungsverbot. Draussen sein darf ich nur noch mit vier Kindern, obwohl die Ansteckungsgefahr im Wald draussen sicher nicht höher ist als in einem geschlossenen Raum.»

Koordinationsbedarf

Das Problem schon länger erkannt hat auch die für den Bildungsbereich zuständige Gemeinderätin Silvia Schweizer. Sie ortet unter anderem Schwierigkeiten in Kommunikation und Koordination mit den kantonalen Instanzen, wo oft das Verständnis für die Bedürfnisse der Gemeinden Riehen und Bettingen fehle und oft nur auf Stadtebene gedacht und geplant werde. So sei auch oft nicht sofort klar, was ein kantonaler Entscheid für Riehen und auch Bettingen eigentlich genau bedeute – und wer dafür zu zahlen habe. In Riehen arbeite man nun mit Hochdruck daran, solche Punkte zu klären. Für die Spielgruppen wäre es wichtig, möglichst bald klare Spielregeln zu definieren im Hinblick auf das neue Schuljahr, das im August beginnt.

WÄRMEVERBUND RIEHEN AG Neuer Vertrag zwischen den beiden Aktionären Gemeinde Riehen und Industrielle Werke Basel

IWB übernehmen mehr finanzielle Verantwortung

rz. Der Wärmeverbund Riehen versorgt seit 26 Jahren Riehener Haushalte mit Erdwärme. Das Herzstück des Wärmeverbunds ist die Geothermieanlage, die seit 1994 in Betrieb ist und aus einer Tiefe von über 1500 Metern 67 Grad warmes Wasser fördert. Dieses wird im 38 Kilometer langen Fernwärmenetz genutzt und deckt heute den Wärmebedarf von rund 8500 Personen. Die aus der Geothermie gewonnene Energiemenge konnte in den letzten zehn Jahren von 10 GWh auf 23,3 GWh mehr als verdoppelt werden. Dies entspricht ungefähr 2200 Tonnen beziehungsweise 2,6 Millionen Liter Erdöl pro Jahr. Diese Zahlen sind einer gemeinsamen Medienmitteilung der Einwohnergemeinde Riehen, der Industriellen Werke Basel (IWB) und der Wärmeverbund Riehen AG (WVR) zu entnehmen.

Messkampagne geplant

Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden und den Anteil CO₂-freier Energie zu steigern, soll eine zweite Anlage gebaut und die langfristige Finanzierung neu geregelt werden. Mit der neuen Anlage «geo2riehen» sollen gemäss aktueller Planung in ein paar Jahren innerhalb des Versorgungsperimeters etwa 4000 weitere Personen versorgt werden. Eine Machbarkeitsstudie hat 2018 ergeben, dass die Chancen für den Betrieb einer zweiten Geothermieanlage dank günstigen geologischen Voraussetzungen gut stehen. In einem nächsten Schritt soll dies

mit Probebohrungen bestätigt werden. Davor wird durch eine sogenannte Messkampagne der Verlauf der unterirdischen Gesteinsschichten modelliert, um ein Bohrziel definieren zu können. Mit bereits bestehenden Bohrungen am Bachtelenweg und im Stettenfeld wurde laut Communiqué eine günstige Wasserführung nachgewiesen. Aufgrund dieser Erfahrung geht man von einer relativ hohen Erfolgswahrscheinlichkeit aus.

Beim Bundesamt für Energie (BFE) wurde im Dezember 2018 ein Förderbeitrag beantragt und im Zuge dessen das Projekt durch eine Expertengruppe des BFE geprüft. Nach Abschluss der Prüfung konnte im vergangenen Januar ein Subventionsvertrag in der Höhe von 1,2 Millionen Franken für die Messkampagne unterzeichnet werden. Für die Bohrungen wird ein weiterer Subventionsbeitrag beantragt und bis dahin wird das Projekt weiterhin durch die Expertengruppe des BFE begleitet.

Neben der hohen Erfolgswahrscheinlichkeit, dass man warmes Wasser in günstiger Tiefe finde, müssten auch Projektrisiken beachtet werden, schreiben Gemeinde Riehen, IWB und WVR. So wisse man nicht punktgenau, wo das Wasser liege. Dieses Risiko minimiere man mit einer guten Messkampagne. Das Risiko eines spürbaren Erdbebens wird durch die Projektverantwortlichen bei den geplanten Bohrungen als «sehr gering» erachtet. Bei den früheren Bohrungen seien keine Zwischenfälle

aufgetreten und die geologischen Verhältnisse seien sehr ähnlich. In Riehen werde wie schon bei den Bohrungen von 1988 der bereits natürlich zerbrochene, durchlässige und wasserführende Untergrund genutzt. Es würden keine neuen Brüche erzeugt, sodass keine spürbaren Beben zu erwarten seien, erklären die Projektverantwortlichen. Alle Risiken würden fortlaufend beobachtet und je nach Projektentwicklung Massnahmen zur weiteren Risikominimierung ergriffen und darüber kommuniziert.

Partnerschaft auf Augenhöhe

Um die ehrgeizigen Ziele des Projekts «geo2riehen» zu erreichen, steht der Wärmeverbund Riehen AG gemäss Medienmitteilung vor sehr grossen technischen und finanziellen Herausforderungen. Das Interesse der Hausbesitzer an einem Anschluss an den Wärmeverbund wird weiterhin hoch bleiben. Die energiepolitischen Vorgaben des Bundes und des Kantons zielen alle auf die verstärkte Förderung der umweltfreundlichen Geothermie. Neben der Investition für «geo2riehen» werden in den nächsten Jahren weitere Investitionen in die bestehenden Produktionsanlagen und in die Netze nötig sein. Dies vor dem Hintergrund, dass der neue Energierichtplan Basel-Stadt eine CO₂-Reduktion des Wärmesystems fordert. Dadurch stehen der WVR als auch die IWB vor grossen Herausforderungen, die es partnerschaftlich zu lösen gilt. In Riehen stehen Ersatz- und Neuin-

vestitionen für Produktionsanlagen sowie der Ausbau des Fernwärmenetzes an. Weil die Fernwärme Riehen und die Fernwärme Basel heute schon technisch verbunden seien, sei ein Gleichschalten der Interessen von grosser Bedeutung, teilen die Partner mit.

Je nach Nachfrageszenario wird der Investitionsbedarf in den kommenden Jahren auf 42 bis 49 Millionen Franken geschätzt, wobei nach Abzug der möglichen Subventionsbeiträge rund 14 Millionen auf «geo2riehen» entfallen. Um diese Herausforderungen bewältigen zu können, haben die beiden Aktionäre – die Gemeinde Riehen und die IWB – ihre Partnerschaft überprüft. Zukünftig sollen die Aktienanteile je 50 Prozent statt heute 72,9 (Gemeinde Riehen) zu 27,1 Prozent (IWB) betragen. Die Industriellen Werke Basel seien bezüglich Energieversorgung nicht nur der wichtigste Akteur im Kanton Basel-Stadt, sondern auch ein unverzichtbarer Partner der Gemeinde im Wärmeverbund Riehen und verfügten über grosses technisches und betriebliches Know-how, heisst es in der Mitteilung. Die IWB übernähmen mit der Verschiebung des Aktienanteils auch entsprechend mehr finanzielle Verantwortung und Risiko.

Der Riehener Einwohnerrat wird voraussichtlich im Juni über die Vorlage befinden. Die Bevölkerung wird voraussichtlich im kommenden Herbst im Detail über das Projekt informiert.

CARTE BLANCHE



Jürg Blattner

ist Inhaber der Papeterie Wetzler und Co-Präsident der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte.

Die Wirtschaft unterstützen

Der Schock sass tief, als wir Mitte März unsere Geschäfte gemäss Bundesratsbeschluss von einer Sekunde auf die andere schliessen mussten. Wir alle versuchten, uns der neuen Situation anzupassen. Viele stellten sofort auf Heimlieferung um oder kreierten ihren eigenen Internetshop. Es entstanden viele kreative Ideen, wie zum Beispiel beim Schuhgeschäft Müller mit seinem «Windows Shopping». Viele unserer Mitglieder suchten nach neuen Wegen, um mit den Kundinnen und Kunden in Kontakt zu bleiben und ihr Angebot möglichst einfach und unter Einhaltung der Vorgaben an den Mann und die Frau zu bringen.

Am letzten Montag durften wir unter nicht einfachen Voraussetzungen die Geschäfte wieder öffnen und unsere Kundinnen und Kunden wieder willkommen heissen. Was für ein schöner Moment! Mit seiner aussergewöhnlichen Rede hat der Bundesrat den Nagel auf den Kopf getroffen: «Machen Sie Ferien in der Schweiz. Geben Sie das Geld hier aus. Besuchen Sie die Naturschönheiten. Treiben Sie Sport. Geniessen Sie das feine Essen, den feinen Wein, das Bier, das Wasser, alles, was wir haben.» Denn seien wir ehrlich: Die vielen Rettungspakete, wie zum Beispiel die rasche und vereinfachte Änderung der Kurzarbeit sowie die Covid-Kredite an Firmen, hätten wir ohne unsere starke Volkswirtschaft nicht stemmen können. Viele andere Länder auf der ganzen Welt wären froh gewesen, hätten sie auf solche Massnahmen zurückgreifen können. Aus diesem Grunde ist es wichtig, dass bei der aktuellen Aufbruchstimmung die Schweizer Wirtschaft unterstützt wird, damit viele Arbeitsplätze erhalten werden können, und die Grenzen noch lange geschlossen bleiben. Damit die Schweiz beim nächsten Lockdown, der hoffentlich erst wieder in 100 Jahren erfolgen wird, wieder gut aufgestellt ist.

Was auf grosses Unverständnis meinerseits stösst, ist die Berichterstattung in den Medien über die ausländischen Firmen in der Grenzregion, die leiden und Umsatzeinbussen hinnehmen müssen, da es zurzeit keine Einkaufstouristen gibt. Dass die Geschäfte in der Schweiz das gleiche Schicksal erleiden, ist ja nicht so schlimm ... Für die Unterstützung und Solidarität der Riehener Bevölkerung danken wir in dieser schwierigen Zeit. Bleiben Sie gesund!

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserte@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Daniel Schaub (das, Leitung), Loris Vernarelli (lov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cymbinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Carolina Mangani, Petra Pfisterer, Dorothee Ruesch.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementpreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

DETAILHANDEL Zwei neue Läden im Riehener Dorfzentrum

Neustart unter erschwerten Bedingungen



Das Atelier Edelmann – rechts die Inhaberin beim Notieren eines Kundenwunsches – führt seit dieser Woche das volle Sortiment und der Stadtbuur hat bereits in der zweiten Woche Neues hinzu genommen – unter anderem ein stark erweitertes Kräuteraangebot.

Fotos: Rolf Spriessler

rs. Viele Läden hatten in den vergangenen Wochen ganz geschlossen oder funktionierten nur als Depots für Hauslieferungen. Seit dieser Woche gibt es zwar Lockerungen und vieles darf wieder verkauft werden, das zuvor wochenlang tabu war, aber es gibt strenge Abstandsregeln, Hygienevorschriften, Zutrittsbeschränkungen und Sicherheitseinrichtungen wie zum Beispiel Plexiglasscheiben.

Mitten in dieser schwierigen Zeit haben in Riehen gleich zwei neue Ladengeschäfte den Betrieb aufgenommen. Beide sind überraschend gut gestartet, bestätigen den Trend der vergangenen Wochen, dass lokale Produkte auf grosses Interesse stossen, und könnten so vielleicht auch längerfristig zu einer Stärkung der Dorfläden beitragen. Diese sind mehr denn je auf lokale Kundschaft angewiesen.

Tierfutter und Schmuck

Bereits am 4. April öffnete Caroline Edelmann an der Wendelinsgasse 2 ihr neues Fachgeschäft für Tierfutter. Der Zeitpunkt war alles andere als

ideal, aber die Ladenöffnung war lange vorbereitet. «Ich war bereit, der Laden eingerichtet und die Miete läuft ja auch, wenn ich nicht da bin», meinte die neue Ladenbesitzerin, und ging das Wagnis ein. Und obwohl sie zu Beginn nur einen kleinen Teil des geplanten Sortimentes anbieten konnte, fand sie schnell Kundschaft. Fleisch zur Rohfütterung sei ganz offensichtlich ein Bedürfnis und sie habe schnell eine kleine Stammkundschaft aufbauen können, freut sich Caroline Edelmann.

Dank den ersten Lockerungen begann sie diese Geschäftswoche am Dienstag mit einem ausgebauten Sortiment. Nun darf sie auch Artikel verkaufen, die nicht zum «täglichen Gebrauch» gezählt werden, und das funktioniert. «Ich verkaufe zum Beispiel Hundebetten, individuell auf Mass gefertigte Katzenbäume aus heimischem Holz und Lammfell, Hunde- und Katzenbändeli oder Tierspielzeuge», sagt Edelmann. Bis Mitte Woche habe sie schon zwei Hundebetten verkaufen können. Und endlich darf sie nun auch ihren selbstgefertig-

ten Schmuck verkaufen – der Name «Atelier Edelmann – Edelfutter und Edelsteine» verrät die zwei Standbeine. Ihr Geschäft ist nämlich nicht nur Tierfutter- und Tierartikelladen vornehmlich für Hunde und Katzen, sondern auch Schmuckladen, und dient gleichzeitig als Atelier für die Herstellung der Schmuckstücke. Nun gehe es darum, potenzielle Kundinnen und Kunden auf die ganze Palette ihres Angebots aufmerksam zu machen. Und seit neuestem verkauft sie auch die Riehener Deko-Lämpchen «Selfmade by Diana» – Diana Gubler hat bei ihr nämlich neu ein Schaufenster gemietet.

Lebensmittel von hier

Ganz der lokalen Produktion verpflichtet hat sich der neue Lebensmittelladen «Stadtbuur» an der Wettsteinstrasse 6, der vor knapp zwei Wochen eröffnet hat. «Wir sind vom Erfolg überwältigt», sagt David Gerber, der das siebenköpfige Stadtbuur-Team zusammen mit seinem Schwager Joel Frischknecht leitet. Die meisten Produkte stammen von Bau-

ern und privaten Produzenten aus Riehen und der Region, einzelne ausgesuchte Produkte kommen von etwas weiter her.

Sehr viel Gemüse sei gekauft worden, so Gerber, das Mehl-Sortiment sei bereits erweitert. Honig, Konfitüre, Kräuter, Süssmost in verschiedenen Varianten, Eier, Milch und Milchprodukte, Fleisch und Fleischprodukte wie Wurst und Speck – all das finde guten Absatz. Vor dem Laden hätten sich immer wieder Warteschlangen gebildet. Es gebe bereits Stammkunden, die jeden Tag vorbeikommen.

«Wir befinden uns in einer Findungsphase, in welcher wir die Kundenbedürfnisse herausfinden und auch darauf reagieren wollen», sagt David Gerber. So habe man bereits das Kräutersortiment wesentlich erweitert, Körner zum Selbermahlen und Müesli neu ins Sortiment genommen und neu gebe es auch täglich frische Erdbeeren aus Allschwil. Das Feedback sei sehr gut. Die Kundschaft schätze es, dass nun viele verschiedene Produkte aus der Region an einem Ort zu haben seien.

RENDEZ-VOUS MIT ... Raingard Lötscher-Booz, Präsidentin der Pfarrwahlkommission St. Franziskus

Einen und vorwärtsgehen

Bald ist ihre arbeitsintensive Aufgabe zu Ende: Die im südbadischen Todtmoos aufgewachsene Raingard Lötscher-Booz ist Präsidentin der seit letztem Herbst bestehenden Pfarrwahlkommission St. Franziskus. Es sei eine Arbeit im Hintergrund, bemerkt sie bescheiden. Trotzdem beanspruche sie viel Aufwand und Zeit. Dass der letzte Stellenbewerber Wichtiges verschwiegen hatte und sich schliesslich zurückziehen musste, was in der Pfarrgemeinde für viel Unruhe sorgte, auf das will Lötscher-Booz im Gespräch nicht eingehen. Geradlinig und offen steuere sie das Ziel an: «Wir wollen vorwärtsgehen und nicht spalten», sagt sie. Die sieben Mitglieder der Kommission würden einmütig zu einem Ergebnis kommen, ist sie überzeugt.

«Es ist ein Knochenjob»

Gesucht hat die Kommission nicht einfach einen Pfarrer. Die umfangreiche Aufgabe umfasst nämlich die Leitung der Pfarrei, das Führen eines Teams und das Engagement in der Seelsorge. Zudem muss der neue Pfarrer theologisch gebildet sein, individuell auf 3000 Menschen eingehen und ein gutes menschliches Miteinander pflegen können, hohe soziale Kompetenzen haben, emotional ausgeglichen und empathisch sein. «Es ist ein Knochenjob», bringt es Raingard Lötscher-Booz auf den Punkt und fügt an: «Zum Stellenantritt gehören Mut, hohe Kompetenzen und eine authentische Persönlichkeit.» Zudem müsse die neue Person stark sein, denn sie müsse sich selber abgrenzen können, um sich nicht zu erschöpfen. Sie lebt die Balance zwischen Verschwiegenheit in ihrer Arbeit als Kommissionspräsidentin und dem Bedürfnis der Gemeinde nach Informationen. Der Name der neuen starken Person in St. Franziskus dürfte auf dem Tisch liegen, doch Lötscher-Booz liegt viel daran, dass es alle zum selben Zeitpunkt erfahren.



Die weltoffene Raingard Lötscher-Booz mag keine Grenzen. Auch nicht imaginäre wie den «Röstigraben».

Foto: Fabian Schwarzenbach

Die Katholikin lebt den Glauben, stellt aber auch etwas klar: «Wir stehen in einem christlichen Miteinander. Ich mag jene, die ausschliessen, nicht.» Zudem kritisiert sie den Reformstau in der katholischen Kirche: «Sie muss sich bewegen und nicht zu einem Korsett erstarren. Wir müssen menschlich sein, aber kein Erbarmen in Missbrauchsfällen haben.» Auch den Priestermangel kritisiert die 72-jährige Riehenerin («Gott befähigt viele Menschen») und weist darauf hin, dass die Gleichstellungsinitiative mit über 80 Prozent angenommen worden sei. Sie habe die grosse Chance gehabt, mit ihren beiden Brüdern gleichberechtigt aufzuwachsen, sie sei ihren Eltern dafür dankbar. Daher kenne sie die Geschlechterkämpfe nicht. In ihrem Elternhaus sei auch offen über den Krieg diskutiert worden. «Ich hatte ein katholisches, aber kein verkapptes Elternhaus», betont Lötscher-Booz.

Raingard Lötscher-Booz trägt einen klassischen Doppelnamen nach deutschem Namensrecht. Sie kam 1977 durch den Beruf ihres Mannes nach Riehen. Sie habe bereits als Kind dank ihrer Grossmutter Kontakte nach Riehen gehabt, erzählt sie. Ihr Vater und ihr Grossvater seien Architekten gewesen und hätten ihr den Sinn für Häuser und Landschaften mitgegeben. So kam es auch, dass sie 2012 erfolgreich eine Unterschriften-sammlung zur Rettung einer Apfelbaumplantage organisierte. Sie studierte und unterrichtete die Sprachen Deutsch, Französisch und Spanisch. Letztere durfte sie in ihrer Berufskarriere als Kernfach im Schulbetrieb institutionalisieren, was «anstrengend, aber toll» gewesen sei. Die letzten Berufsjahre war sie Abteilungsleiterin des Hans-Thoma-Gymnasiums in Lössach, was in der Schweiz einer Konrektorin entsprechen würde. Immer wieder waren im Gespräch die

Grenzen ein Thema. So entsetze sie der Begriff «Röstigraben» bis heute, da sie sich in der Romandie sehr wohlfühle. Dort sei sie mit ihrem Französisch richtige Schweizerin, hier sei sie mit ihrem Deutsch irgendwie fremd, sagt Raingard Lötscher-Booz und zuckt leicht mit den Achseln. Ihr Blick richtet sich auf die Landesgrenze, die sie von ihrem Hauseingang auf der Bischoffhöhe sieht. Die Soldaten und das Militärfahrzeug stören die weltoffene Frau, die den unkomplizierten Grenzübergang gewohnt ist. Sie reist sehr gerne und das auch individuell: «Ich habe das grosse Glück, durch einen weiten Kollegen- und Freundeskreis anders reisen zu können», erklärt sie. So war sie bereits bei Kollegen in Japan, konnte Kasachstan bereisen, fuhr durch Jemen, Mali, Äthiopien oder besuchte Haiti nach dem grossen Erdbeben. Sie habe keine Angst, aber Respekt, sie sei neugierig, aber gut vorbereitet, sagt die Riehenerin, die nicht nur das Reisen an sich zu den Höhepunkten in ihrem Leben zählt: «Ich durfte viele schöne menschliche Begegnungen erleben.»

Freude auf Freiwilligenarbeit

Menschliche Schicksale berühren Raingard Lötscher-Booz ganz besonders, was sie auch wieder erdet, denn «alles relativiert sich wieder». Sie freue sich auf die vom Bundesrat beschlossenen Lockerungen und auch ganz simpel darauf, im Pflegeheim Wendelin wieder Freiwilligenarbeit leisten zu dürfen. «Nur wer aktiv ist, kann Fehler machen», sagt sie zum Schluss. Es klingt wie eine Entschuldigung, ist aber ganz anders gemeint: «Die Menschen sollen sich engagieren, denn nur so kommt Neues zustande.» Ideen für die Zeit nach ihrer Kommissionsarbeit hat sie genügend, aber: «Ich bin in einem Alter, wo man auch an Rückzug denken muss.» Doch jede Wette, dass diese aktive Frau noch länger tatkräftig zupacken wird.

Fabian Schwarzenbach

Jetzt auch als
Take-away

Tel. 061 645 20 46

Bestellungen 8–12 Uhr,
jeweils für den Folgetag

www.humanitas.ch
Rauracherstrasse 111, Riehen

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

Kirchzettel vom 17. bis 23. Mai 2020

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Öffentliche Versammlungen der Kirchgemeinde dürfen leider noch nicht stattfinden.

Abdankungen auch mit Kapellenbenutzung sind im erweiterten Familienkreis auf dem Hörnli und auf dem Gottesacker Riehen wieder möglich.

Die Kirchgemeindeversammlung wird am Mittwochabend, den 9. September, 19.30 Uhr in der Kornfeldkirche stattfinden.

Täglich: Grussbotschaften auf der Homepage der Kantonalkirche www.erk-bs.ch.

Wochen-Grusswort ab Band über Telefon 061 551 04 41, bis Sonntag mit Pfr. Andreas Klaiber, ab Sonntag mit Sozialdiakon Andreas Zenger.

Videogottesdienste unter www.erk-bs.ch/kg/riehen-bettingen
Videogottesdienste: Sonntag, 17. Mai, mit Pfrn. Martina Holder

Offene Kirchen: Kirchen tagsüber: Dorfkirche, Kornfeldkirche und Chrischonakirche.

Aktion Gesangbuch: Möchten Sie ein Gesangbuch ausleihen? Rufen Sie uns an, wir bringen Ihnen eines nach Hause.

Fyrobe-Brot oder Zopf: Bestellung bei Celine Gerber, gelernte Bäckerin, unter 076 389 76 77, Lieferung Dienstag, Donnerstag oder Samstag zu Ihnen nach Hause.

Hilfe: Wer braucht Hilfe? Wer will helfen? Ein Angebot unserer sozialdiakonischen Mitarbeiter/innen: Ursi Mühlberger 061 641 64 75, Marina Zumbrunnen 076 416 26 61, Maya Frei 078 687 42 38 und Andreas Zenger 079 789 61 59.
Seelsorge durch das Pfarrteam. Rufen Sie uns im Bedarfsfall an.

Wir grüssen Sie mit den Worten eines Gebetes aus dem Gesangbuch:
Wecke unsere Lebensfreude, Gott, begleite uns an diesem Tag, hilf uns in allen Aufgaben und Entscheidungen, lass uns deinen Willen erkennen und tun.

*Kirchenvorstand und Mitarbeiterteam
der evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Riehen-Bettingen*

Kommunität Diakonissenhaus Riehen Schützengasse 51

Ob sie uns gefallen oder nicht: Schutzmassnahmen gegen das Coronavirus werden uns weiterhin begleiten. Mir hilft es bei der Umsetzung der Massnahmen, wenn ich sie zugleich als kleine geistliche Übungen sehe. Zum Beispiel der Mundschutz: trage ich ihn, schütze ich die Menschen, denen ich begegne, vor Tröpfcheninfektion. Als geistliche Übung frage ich mich: Was und wie rede ich mit anderen Menschen? Sind es Worte, ist es eine Haltung, die aufbauen? Oder sind es heruntermachende, respektlose, «giftige» Worte? Ich bitte Gott um einen «Mundschutz» für mein Reden, meinen Umgang mit anderen Menschen (vgl. Psalm 141, 3). Der Mundschutz schützt auch den, der ihn trägt, vor der Tröpfcheninfektion durch andere. Als geistliche Übung erinnere mich der Mundschutz daran, dass ich Gott um Schutz und Hilfe bitten kann, wenn mich die Worte oder die damit verbundene Haltung eines anderen Menschen verletzen (vgl. Psalm 140, 1–5). Zum 2-m-Abstand als geistliche Übung siehe nächste Woche.

Auch wenn unsere Gottesdienste und Anlässe zurzeit nicht stattfinden, sind wir für Fragen unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar: Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch

Auch bei uns sind sämtliche Anlässe abgesagt. Unsere Gemeinderäume stehen aber grundsätzlich tagsüber offen für Gebet, Betrachtung einer Bildausstellung und Gespräche. Jeder ist herzlich willkommen!

Wir bitten Sie, sich an die Richtlinien des Bundes bezüglich Hygiene und Abstand zu halten. Auch haben wir einen «Helppoint»-WhatsApp-Chat, in welchem Hilfesuchende mit Helfenden vernetzt werden. Wer gerne dabei sein möchte und entweder Hilfe benötigt oder Hilfe anbieten möchte, darf sich bei Johnny Widmayer melden. (+49 1578 8298 224, E-Mail: jonathan.widmayer@tsc.education).

Die aktuellen Predigten finden Sie zudem auf unserer Homepage unter www.feg-riehen.ch/impulse

Bei allgemeinen Fragen oder Gesprächsbedarf ist Roli Staub (061 641 61 82) gerne für Sie da!

*Was ich euch zurücklasse, ist Frieden:
Ich gebe euch meinen Frieden – einen Frieden,
wie ihn die Welt nicht geben kann. Lasst euch
durch nichts in eurem Glauben erschüttern,
und lasst euch nicht entmutigen!* Joh. 14, 27

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus

Entsprechend den Richtlinien des Bistums Basel finden keine öffentlichen Gottesdienste und religiösen Versammlungen vorläufig bis und mit **8. Juni 2020** statt. Ebenso sind sämtliche Veranstaltungen abgesagt.

Die Kirche St. Franziskus bleibt für das persönliche Gebet offen.

Der telefonische Kontakt mit den Pfarrämtern, Seelsorgenden und Sozialdiensten bleibt sichergestellt.

Begräbnisse sind möglich im Familienkreis unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorgaben.

Diverse Fernseh- und Radioanstalten ermöglichen die Teilnahme an den Feiern der Kirche.

Das einzig Wichtige
im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen
Albert Schweizer

Willy Bretschmann – Jauscheg

28. April 1944–3. Mai 2020

Er ist in Canada verstorben.

Wir finden Trost in dem Gedanken, dass Willy von seiner grossen Lebensenergie begleitet und getragen wurde.

Seine Frau Heidi, Sohn Christopher mit Rosie, Mischa, Canada
Seine Brüder Hans, Werner mit Micheline, Aesch
Julie, Gabriel, Yolina und Flynn, Bretzwil

Die Abdankung findet, im familiären Kreise, am 20. Mai 2020 um 11 Uhr in der Dorfkirche in Riehen statt.

Traueradresse:

M. Werner Bretschmann-Béliveau, Jurastrasse 32, 4147 Aesch

Gedenken Sie Willy Bretschmann mit einer Spende an die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Riehen-Bettingen: Willy Bretschmann, Pfarrstelle Post-Konto 60-39855-1; IBAN CH 47 0900 0000 6003 9855 1

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem
Niedergang sei gelobet der Name des Herrn,
sei gelobet der Name des Herrn
Psalm 113,3

Wir nehmen Abschied von meinem treu besorgten Ehemann unserem gütigen Vater und Grossvater, Bruder, Schwiegervater, Onkel und Götti.

Johannes Jonathan Wenk-Madoery

12. März 1930 – 5. Mai 2020

In grosser Dankbarkeit schauen wir auf sein erfülltes Leben zurück.

Irma Wenk-Madoery
Hanna und Jan Čapek-Wenk
und Kinder
Katharina und Franz Wyrsh-Wenk
und Sohn
Johannes und Barbara Wenk-Balsiger
und Kinder
Brigitte Wenk
Anna-Marie und Orget Madoery-Wenk
Beat und Maria Madoery
Verwandte und Freunde

Wenn Sie möchten, können Sie anstelle von Blumen gerne der Johannes Falk E.V. Gesellschaft der Freunde in der Not, Luthergasse 1A, Weimar IBAN DE 388205 1000 05010 148 29 oder Freundeskreis Zinzendorfsschloss, Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien IBAN DE 14 8505 0100 3000 0624 15 gedenken.

Traueradresse: Irma Wenk-Madoery, Schmiedgasse 4, 4125 Riehen

Niemand ist fort, den man liebt,
denn Liebe ist ewige Gegenwart.
Stefan Zweig

Nach einem reich erfüllten Leben nehmen wir tieftraurig Abschied von unserer geliebten Maman, Grand-Maman und Schwiegermutter

Miloslava Vulević-Tudorić (Jaquet-)

12. Januar 1940 – 5. Mai 2020

Nach langer schwerer Krankheit bist Du sanft und leise im Beisein Deiner Familie friedlich eingeschlafen. Dein Leben war geprägt von Fürsorge und Liebe für Deine Liebsten. Für die Schwächeren in unserer Gesellschaft und für Deine Katzen hattest Du ein grosses Herz. Deine Liebenswürdigkeit, Deine Bescheidenheit, Dein grosses Wissen und Deinen feinen Humor bleiben uns in schöner Erinnerung. Wir tragen Dich für immer in unserem Herzen und vermissen Dich unendlich.

In tiefer Liebe und Dankbarkeit:

Marika Jaquet mit Laura Cardone
und Dominique Leutwyler
Nicolas Jaquet mit Dominique Gillioz
Michael Brahim Tudorić mit Iva Kuster
Marlys und Roger Leutwyler-Brüllsauer

Wir danken herzlich dem Pflegezentrum Dandelion in Basel, Dr. med. Daniel Buess in Basel und Dr. med. Norbert Nega in Riehen für die liebevolle Betreuung unserer Mutter.

Die Urnenbeisetzung findet im Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Dandelion Förderverein, Spendenkonto: PC-60-757020-2 Vermerk: Miloslava Vulević-Tudorić oder Gipsy Hunde- und Katzenbetreuung, Konto: KB Basel 40-61-4, IBAN CH 13 0077 0016 5465 2678 5 Vermerk: Miloslava Vulević-Tudorić

Traueradresse: Marika Jaquet, In der Au 21, 4125 Riehen

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie
Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo
der Riehener Zeitung.

Jahresabo
für Fr. 80.–
(übrige Schweiz
für Fr. 84.–)
verschenken



Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Riehener Zeitung AG

Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00 | inerate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch



Wenn Liebe blind macht ...

lov. Es ist ein Bild, das Seltenheitswert haben dürfte: Blind vor Liebe (oder zumindest wollen die Romantischen unter uns das glauben) umklammert ein Grasfrosch einen Feuersalamander. Das Foto hat RZ-Leser Werner Gunst oberhalb von Riehen gemacht. Es solle ein Dankeschön an all die Helferinnen und Helfer sein, die im Frühjahr Amphibienzäune aufstellen und die Tiere sicher in die Laichgebiete bringen, schreibt der Naturfotograf zum Bild, das er der Riehener Zeitung zur Verfügung stellt. Weil ihm der Schutz seltener Tiere wie dem Feuersalamander ein grosses Anliegen sei, verzichte er auf genaue Ort- und Zeitangaben. Ein wahrlich weiser Entscheid!

Foto: Werner Gunst

EVP BASEL-STADT Spezielle Aktion zum 100-Jahr-Jubiläum

100 Dankeskarten an Ehrenamtliche



Die Riehener EVP-Exponenten Rebecca Stankowski und Thomas Widmer-Huber beim Unterschreiben der Dankeskarten. Foto: zvg

rz. Die EVP Basel-Stadt feiert in diesem Jahr ihr 100-Jahr-Jubiläum. Dieses begehrt die Partei unter anderem, indem sie hundert Menschen, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl in unserem Kanton einsetzen, mit einer persönlichen Karte dankt.

Die EVP Basel-Stadt wurde am 23. Februar 1920 als Sektion der im Vorjahr entstandenen EVP Schweiz gegründet – «also in einer notvollen Zeit der Krisen, Klassenkämpfe, Streiks und Truppeneinsätze gegen demonstrierende Arbeiter», wie die Mittepartei in einer Medienmitteilung schreibt. Die EVP habe ihren Beitrag zur Versöhnung und zum Ausgleich leisten wollen. Bereits im April 1920 habe sie zwei Grossratsmandate gewonnen. Seitdem setze sich die EVP Basel-Stadt auf politischer Ebene für das Gemeinwohl ein.

Da dieses Gemeinwohl aber nicht nur dank politisch engagierten Personen gepflegt und gefördert werde, habe auch die EVP Riehen-Bettingen als Teil ihrer Jubiläumsfeier in den vergangenen Wochen für jedes Jahr ihres Bestehens einer Person dafür gedankt, dass sie sich ehrenamtlich für die Gesellschaft engagiere, beispielsweise als Vorstandsmitglied eines Vereins, heisst es im Communiqué. Diesen Dank habe die EVP mit hundert handgeschriebenen Dankeskarten vermittelt.

Die Partei wolle sich noch viele weitere Jahre gemeinsam mit vielen anderen, die sich politisch, in Vereinen oder an anderen Orten engagieren, in die Gestaltung der Gesellschaft einbringen. «Und dies mit Leidenschaft für Mensch und Umwelt», wie die EVP schreibt.

Aus Riehener Federn

Diogenes und seine Laterne (Teil 1)

Wer kennt sie nicht, die Geschichte, die sich irgendwann zu Beginn der hundertelften Olympiade (332–329 v. Chr.) in Athen zugetragen hat? Die Geschichte von Diogenes aus Sinope, der einmal um die Mittagstunde mit einer brennenden Laterne in der Hand über die Agora wandelte. Die meisten, die das sahen, schüttelten bloss den Kopf und wendeten sich wieder ihren Geschäften zu, verkauften ihre Hühner oder feilschten um den Preis eines Stückes Leinwand. Einige entrüsteten sich, zeigten mit ausgestrecktem Finger auf den Philosophen und dann auf die eigene Stirn. Nur wir, seine wenigen Freunde, wussten, dass dieser Auftritt etwas zu bedeuten hatte, dass der Meister uns damit etwas sagen wollte. Aber was?

Diogenes war damals den meisten Athenern irgendwie verdächtig, den biedereren Bürgern, den erfolgreichen Händlern, den redengewandten Politikern und natürlich vor allem den Philosophen, die sich Gott weiss was auf ihre gelehrten Schriften einbildeten. Platon, der «Grand Old Man» der griechischen Philosophie, nannte den aus seiner Heimat Verbannten einmal einen «rasend gewordenen Sokrates» und meinte, ihn damit für die Respektlosigkeit gestraft zu haben, womit Diogenes gerne den Sokrates als «verrückt gewordenen Philosophen» bezeichnete. Platons Widerwillen gegen den Mann aus Sinope, dem man gelegentlich auch eine kriminelle Vergangenheit zuschrieb, hatte handfeste Gründe: Ich selber war dabei, als Diogenes einst in Platons vornehm ausgestattetes Haus kam, dort mit seinen schlammbespritzten Sandalen auf Teppichen und Polstern herumtrampelte und erklärte, damit trete er die «Aufgeblasenheit» des berühmten Mannes. Den schlimmsten Streich aber versetzte er dem Renommee Platons, als er dessen Definition des Menschen als eines «zweibeinigen, federlosen Tieres» beim Wort nahm: Er rupfte einem Hahn sämtliche Federn aus und brachte ihn an den Ort, wo der Gelehrte seine Schüler um sich versammelt hatte, stellte das geschundene Wesen auf den Stumpf einer Säule und erklärte: «Voilà, hier habt ihr Platons Menschen.»

Auch vor seinem Lehrer Antisthenes machte seine Spottlust nicht Halt. Er hatte von ihm den bis heute gültigen Satz übernommen, dass «ein Gott ist, wer nichts bedarf, und ein gottähnlicher Mensch, wer nur wenig nötig hat». Handkehrum aber nannte er den Antisthenes eine «Trompete, die zwar im Sonnenlicht glänzt und laute Töne von sich gibt, im Übrigen aber taub und stumm ist». Als sein

Lehrer unter unerträglichen Qualen auf dem Sterbebett lag, bot er ihm an, ihn mit seinem Dolch von seinen Leiden zu erlösen, was dieser mit dem erschrockenen Satz ablehnte, er wolle, bitte sehr, nur von seinen Leiden, nicht von seinem Leben befreit werden.

Die Philosophen Athens haben viel Stoff für gelehrte Diskussionen späterer Jahrhunderte geliefert. Den meisten Athenern aber waren sie vollkommen gleichgültig. Die interessierten sich nur für den steigenden Ölpreis, den Wert eines Pithos Weizen oder einer Amphore Wein, für die Ladungen ihrer Schiffe und für die eben angesagte Art, den Chiton elegant um den Körper zu schlingen; sie bejubelten im Theater die Komödien des Aristophanes, liessen sich eventuell von einer Tragödie des Euripides für ein paar Minuten erschüttern und standen in ehrfürchtigem Schweigen vor den herrlichen Säulen des Parthenon, wenn dort die heiligen Rituale zu Ehren der Stadtgöttin Athene vollzogen wurden.

«Menschen, nicht solcher Unrat!»

Diogenes mit seinem Lästermaul hatte immer ein paar Lacher auf seiner Seite, die ihm so lange Beifall klatschten, bis sie selber an die Reihe kamen. Einmal liess er durch uns, seine Schüler, ausrufen, alle Menschen mögen zu ihm in die Stoa Poikile, die bunte Wandelhalle, kommen. Er lehnte dort an einer Säule, wartete, bis sich eine zahlreiche Menge um ihn gesammelt hatte, hob dann plötzlich seinen Stock, ging auf die Leute los und schrie: «Menschen, hab ich gesagt, Menschen sollen kommen, nicht solcher Unrat!» Einmal entdeckte er über der Haustüre eines kürzlich reich gewordenen Bürgers die Inschrift: «Dem Bösen sei hier der Eintritt verwehrt.» Er blieb stehen, las die Zeile ein paar Mal laut vor, und als sich genug Zuhörer versammelt hatten, stellte er die Frage: «Ja, und was meint ihr? Wie soll jetzt der Hausherr in sein Haus kommen?»

Ein andermal war er bei einem für erlesenen Geschmack bekannten Mitbürger zu Gast, ging durch alle Räume, betrachtete Statuen, Liegebetten und Wandmalereien – und spuckte plötzlich seinem Gastgeber ins Gesicht: «Verzeih», sagte er, «aber das ist der einzige Ort, auf den man hier spucken kann.» Die Ehrenkränze, wie sie Dichtern oder siegreichen Sportlern überreicht wurden, bezeichnete er als «Ruhmgeschwür». Den Weihnachtsbaum nannte er ein grünes Schoppenfläschchen für spirituelle Säuglinge, die sich mangels Mutterbrust auf religiöse Ersatzbefriedigung dressieren liessen, und Sinngemässes sagte er auch über Zigarren und Tabakpfeifen.

Als Diogenes einmal an einem Baum vorbeikam, an dem sich eine verzweifelte Frau erhängte, rief er aus: «Mögen doch alle Ölbäume solche Frucht tragen!» Überhaupt sein Verhältnis zu den Frauen: Die Liebe pflegte er als «Beschäftigung für Müssiggänger» zu bezeichnen. Ehe und Familie erschienen ihm überflüssig und veraltet. Er empfahl den Frauen, in Gemeinschaftshäusern zu leben und ihre Kinder – falls sie dennoch solche haben sollten – in abgeschiedenen Kinderheimen unterzubringen. Andererseits bezeichnete er die Hetären Athens als die «wahren Königinnen» der Stadt, empfahl uns aber, wenn wir das Bedürfnis hätten, zu einer von ihnen zu gehen, uns an die Ältesten und Hässlichsten zu halten, denn die würden uns aus lauter Dankbarkeit aufs Beste verwöhnen.

Er selber mied die Frauen. Dafür tat er sich keinen Zwang an, wenn ein gewisses Bedürfnis ihn überkam: Er onanierte in aller Öffentlichkeit, auf der Agora, zwischen den Säulen der Propyläen und sogar auf den Stufen der Korenhalle, also gewissermassen unter den Augen dieser sechs Jungfrauen, die das Dach tragen. Wenn an ihn wegen der Ungebührlichkeit dieses Benehmens tadelte, erwiderte er bloss: «Ich übe. Ich hoffe, dass es mir eines Tages gelingt, auch meinen Hunger dadurch zu stillen, dass ich meinen Bauch streichle.»

Des Hochverrats verdächtig

Den meisten Bürgern Athens galt Diogenes einfach als Penner, als Possen reissender Clochard, als manchmal lästiger, aber sonst harmloser Provokateur. Allerdings gab es auch Leute, die in ihm einen gefährlichen Subversiven sahen, einen der es darauf angelegt hatte, unsere von der ganzen Welt bewunderte Demokratie schlechtzumachen, indem er behauptete, die einzige wahre Staatsordnung sei «die Ordnung des Kosmos» und er sei «der erste und einzige Kosmopolit». Auch soll er – ich habe das freilich nie gehört – allen Ernstes die Frage aufgeworfen haben, warum in aller Welt es denn verboten sei, Leichen – etwa die der Eltern oder der früh verstorbener Kinder – zu essen, und warum Bruder und Schwester, Vater und Tochter nicht des Beischlafs pflegen sollten, sofern es sie danach gelüste. Manche Mitbürger verdächtigten ihn wegen solcher Äusserungen des Hochverrats und behaupteten, er habe es sogar darauf angelegt, die verhassten Perser wieder ins Land zu rufen, indem er unser Verteidigungsbündnis mit dem grossen König der Makedonen zu sabotieren versuchte. Zum Beweis erzählten sie immer wieder die Geschichte vom Besuch Alexanders in Athen:

Alexander, den sie bald einmal «den Grossen» nennen sollten, war bekanntlich vom berühmtesten Hauslehrer aller Zeiten, von Aristoteles, in Sprache, Kultur und Philosophie Griechenlands eingeführt worden. Als er nach Athen kam, legte er Wert darauf, die wichtigsten Geister unserer Stadt persönlich kennenzulernen. Offenbar hatte er auch von Diogenes allerhand gehört, was ihn neugierig gemacht hatte. So liess er sich eines Tages zu dem Ort am Fuss der Akropolis führen, wo der Meister Siesta zu halten pflegte. Er lag – wie immer – auf seiner zerschlissenen Woldecke, hatte den Kopf auf seinen Brotsack gebettet und schlief oder tat wenigstens so. Das waffenklirrende Getöse, das Alexanders Begleitmannschaft verursachte, muss ihn geweckt haben. Der König trat vor ihn hin und wunderte sich wohl, dass der Alte keine Anstalten machte, sich zur Begrüssung zu erheben. Der kostbar gekleidete Herrscher beherrschte sich aber und stellte sich dem zerlumpten Bettler vor: «Ich bin Alexander, der König.» Und der Meister? Der Meister verzog keine Miene und brummte als Antwort bloss: «Und ich bin Diogenes, der Hund.» Schon traten Leute des Gefolges vor, um den Unverschämten zu packen und ihm mit ein paar Fausthieben einzublauen, wie er sich einem Mächtigen gegenüber zu verhalten habe. Alexander aber wies sie mit einem leichten Kopfschütteln zurück. «Ich weiss. Habe manches von dir gehört und möchte dir gern einen Wunsch erfüllen, sofern es in meiner Macht steht.» Der König beugte sich vor, um die Antwort des Philosophen besser verstehen zu können. Darum fiel sein Schatten auf das Gesicht des Philosophen, der nach einem kurzen Augenblick erwiderte: «Ich habe einen solchen Wunsch: Geh mir aus der Sonne, Alexander!»

Valentin Herzog

Fortsetzung in der nächsten RZ-Ausgabe

Literarische Ablenkung

rz. Wegen des verordneten «Social Distancing» halten wir uns länger als üblich in unseren vier Wänden auf. Darum ist es umso wichtiger, sich auf abwechslungsreiche Weise zu beschäftigen, um Ablenkung von dieser gewöhnungsbedürftigen Situation zu finden. Zum Beispiel mit guter Lektüre. Wir haben deshalb Riehener Autorinnen und Autoren gebeten, der RZ noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Viel Spass beim Lesen!

Bücher Top 10 Belletristik

- Hansjörg Schneider**
Hunkeler in der Wildnis
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Monika Helfer**
Die Bagage
Roman | Hanser Verlag
- Katja Oskamp**
Marzahn, mon amour –
Geschichte
einer Fusspflegerin
Roman | Hanser Verlag
- Martin Walker**
Connaissieur
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Anna Burns**
Milchmann
Roman | Klett-Cotta Verlag
- Sandra Hughes**
Tessiner Verwicklungen –
Der erste Fall für
Tschopp & Bianchi
Kriminalroman | Kampa Verlag
- Pascal Mercier**
Das Gewicht der Worte
Roman | Hanser Verlag
- Christine Brand**
Die Patientin
Kriminalroman | Blanvalet Verlag
- Yvette Z'Graggen**
Kurz vor dem Regen
Geschichten | Lenos Verlag
- Wolfgang Bortlik**
Allzumenschliches –
Friedrich Nietzsche ermittelt
Basler Kriminalroman | Gmeiner Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Kyle Harper**
Fatum – Das Klima
und der Untergang des
Römischen Reiches
Geschichte | C. H. Beck Verlag
- Klara Obermüller**
Die Glocken von San Pantalon
Autobiographisches | Xanthippe Verlag
- Franziska Streun**
Die Baronin im Tresor
Romanbiographie |
Zytglogge Verlag
- Daniele Ganser**
Imperium USA –
Die skrupellose Weltmacht
Politik | Orell Füssli Verlag
- Concetto Vecchio**
Jagt sie weg! Die Schwarzen-
bach-Initiative und die
italienischen Migranten
Schweizer Geschichte | Orell Füssli Verlag
- Markus Krall**
Die bürgerliche Revolution
Politik | Langen-Müller Verlag
- Kathryn Schneider-
Gurewitsch**
Reden wir über das Sterben
Erfahrungsbericht | Limmat Verlag
- Thomas Piketty**
Kapital und Ideologie
Wirtschaft | C. H. Beck Verlag
- Patrik Svensson**
Das Evangelium der Aale
Naturbetrachtungen | Hanser Verlag
- Stefano Mancuso**
Die unglaubliche Reise
der Pflanzen
Pflanzenintelligenz | Klett-Cotta Verlag

Willkommen zurück im Kulturhaus.

Ab sofort sind wir wieder
persönlich für Sie da.
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Öffnungszeiten Verwaltung

Die gesamte Verwaltung (inkl. Recyclingpark)
bleibt nach dem Auffahrtstag, am

Freitag, 22. Mai 2020

geschlossen.

Mit unseren Dienstleistungen stehen wir Ihnen
ab Montag, 25. Mai 2020, zu den gewohnten
Öffnungszeiten oder für Termine nach individueller
Absprache gerne wieder zur Verfügung.
Wir danken für die Kenntnisnahme.

Die Homepages Ihrer Gemeinden
www.riehen.ch
www.bettingen.bs.ch

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Tagesstrukturen der Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primar-
stufenstandorte und 22 Kindergärten. Sie bieten
Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmö-
glichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu
besetzen:

Fachperson Betreuung (Springer/in)

Pensum: 25% mit 100% Verfügbarkeit
Stellenantritt: per 01.08.2020

Praktikanten

Pensum: 80-100% diverse Standorte
Stellenantritt: per 01.08.2020

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen
an den verschiedenen Standorten finden Sie lau-
fend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primar-
stufenstandorte und 22 Kindergärten. Sie bieten
Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmö-
glichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu
zu besetzen:

Mitarbeiter/innen Betreuung (Assistenz)

Pensum: 80%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Fachpersonen Betreuung (Assistenz)

Pensum: 80%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Fachperson für Psychomotorik

Pensum: 20%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Fachperson für Logopädie

Pensum: ca. 60-70%
Stellenantritt: ab sofort bis 30.09.2020

Schulische Heilpädagogin/in

Pensum: ca. 30%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Vorpraktikanten/innen

Pensum: 80-100%
Stellenantritt: ab sofort bzw. 01.08.2020

Primarlehrperson

Pensum: ca. 72%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Kindergartenlehrperson

Pensum: ca. 14-32% und ca. 80-100%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Primarlehrpersonen als freie Stell- vertretung / Aushilfe

Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder n.V

Primarlehrperson (feste Springer)

Pensum: 60% (mit 100% Verfügbarkeit)
Stellenantritt: per 01.08.2020

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen
an den verschiedenen Standorten finden Sie lau-
fend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

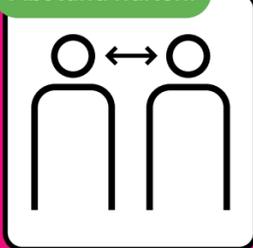
Neues Coronavirus

Aktualisiert am 28.4.2020

SO SCHÜTZEN WIR UNS.



Abstand halten.



Empfehlung: Maske tragen, wenn Abstandhalten nicht möglich ist.



Falls möglich weiter im Homeoffice arbeiten.



WEITERHIN WICHTIG:



Gründlich
Hände waschen.



Hände schütteln
vermeiden.



In Taschentuch oder
Armebeuge husten
und niesen.



Bei Symptomen
zu Hause bleiben.



Nur nach telefoni-
scher Anmeldung
in Arztpraxis oder
Notfallstation.

www.bag-coronavirus.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



Scan for translation

ACHTUNG KINDER ÜBERRASCHEN



RECHNEN SIE MIT ALLEM



Ihre Polizei



doppelt-aufpassen.ch

NACHRUF Im Gedenken an Johannes Wenk-Madoery

Ein bescheidener Schaffer ist gegangen

«Es macht mir Freude, anderen eine Freude zu bereiten», sagte er einmal, und dieser Satz sagt viel aus über den gewissenhaften Sammler und Archivar Johannes Wenk-Madoery, der am 5. Mai 2020 im Alter von 90 Jahren nach einem reich erfüllten Leben verstorben ist. Als Kaufmann führte er das traditionsreiche Haushaltwarengeschäft Wenk, das heute in den Händen seines Sohnes liegt. Hier kamen die Leute oft, um Fragen zu stellen oder Dokumente zu übergeben, und so wuchs Johannes Wenks Wissen über seine Heimatgemeinde und die Region stetig weiter.

Besonders verbunden war Johannes Wenk mit Werk und Person des Dichters und Denkers Johann Peter Hebel. Mit Hebel war Johannes Wenk schon als Jugendlicher in Kontakt gekommen und seit jeher hatte er sich wie Hebel, der halb in Hausen im Wiesental und halb in Basel aufgewachsen war, auf beiden Seiten der Landesgrenze wohlfühlt und folglich auch vielfältige, enge Kontakte zur Badischen Nachbarschaft gepflegt. Viele Jahre war Johannes Wenk-Madoery Mitarbeiter im Präsidium des Hebelbundes, der ihn 2006 zum Hebel dank-Träger ernannte. Bereits 1988 hatte er die Johann-Peter-Hebel-Gedenkplakette erhalten, die die Gemeinde Hausen im Wiesental seit 1960 jährlich verleiht.

Johannes Wenk-Madoery hat in seinem Haus an der Schmiedgasse 2 eine ausserordentlich umfangreiche und vielfältige Hebel-Sammlung aufgebaut und galt als einer der besten Hebel-Kenner überhaupt. Ausserdem sammelte er Dokumente, Bilder und Tondokumente zur Geschichte der Familie Wenk, der Gemeinde Riehen und der Region. Für das Sammeln, Sichten und Ordnen hatte er sich von seinem Vater begeistern lassen, der bereits ein Archiv zur Familien- und Geschäftsgeschichte angelegt hatte. Viele Publikationen oder Ausstellungen, welche die Region oder Riehen zum Thema haben



Johannes Wenk-Madoery (links) anlässlich der Kulturpreisverleihung in Riehen mit Maria Iselin-Löffler und Hans A. Jenny.

Foto: Philippe Jaquet

und hatten, konnten immer wieder auf Objekte oder Quellen der Sammlung Wenk zurückgreifen.

Johannes Wenk-Madoery war Mitinitiator des Dorf- und Spielzeugmuseums Riehen, dem er viele Ausstellungsobjekte überliess, und engagierte sich während 28 Jahren als Mitglied der Museumskommission. Ausserdem war er Vorstandsmitglied im Heimatschutz Riehen (1961–1989) und in der Bürgerkorporation Riehen (1974–1987). In den Jahren 1975 bis 1987 beteiligte er sich gemeinsam mit seiner Frau Irma Wenk-Madoery, die ihn geschäftlich wie privat stets mit voller Kraft unterstützte, sowie mit Hans und Gertrud Krattiger und Samuel und Hanna Schudel an der Organisation der Autorenabende in Riehen.

«Wer bei Johannes Wenk in Riehen über die Schwelle geht, betritt so etwas wie eine Zentralkammer des regionalen Gedächtnisses», sagte Christian Schmid, als er die Laudatio zur Verleihung des Kulturpreises der Gemeinde Riehen für das Jahr 1995 hielt. Zusammen

mit Hans A. Jenny wurde Johannes Wenk damals geehrt für die kulturelle Tätigkeit des Sammelns als einer wichtigen kulturellen Tätigkeit, mit welcher Wissen und Kenntnis für spätere Generationen aufgehoben, gesichert und damit langfristig im Bewusstsein gehalten wird.

Johannes Wenk-Madoery hortete nicht nur Relevantes für die Nachwelt, er stellte seine historischen Dokumente Wissbegierigen auch gerne grosszügig zur Verfügung. Er half, wo er konnte, und tat dies stets auf freundliche Weise mit aller Kraft, die er besass. Bis zuletzt war er bei guter geistiger Gesundheit.

Mit Johannes Wenk-Madoery verlieren Riehen und die Region einen grossartigen Menschen mit umfassendem Wissen, beharrlicher Tatkraft und grosser Bescheidenheit. Meine Gedanken sind bei seiner Frau Irma Wenk-Madoery mit Familie sowie den Angehörigen und Freunden, denen ich von Herzen viel Trost und Kraft wünsche.

Rolf Spiessler

NACHRUF Zum Tod von «Buck» Willy Bertschmann

«Willy, spiel wieder auf deinem Bass»

Willy Bertschmann, nicht zu verwechseln mit dem Ex-Bettinger Gemeindepräsidenten, ist am 3. Mai, sechs Tage nach seinem 76. Geburtstag, in Montreal an einem Krebsleiden gestorben. Vor seiner Auswanderung in die kanadische Metropole im Jahr 1966 war er nicht nur ein gern gesehener Bürger von Bettingen, sondern auch in Riehen ein viel beschäftigtes und engagiertes Vereins- und Clubmitglied.

Der gelernte Bauzeichner mit einer Lehrausbildung bei den Basler Burckhardt Architekten war bis vor seiner Abreise nach Kanada auch der erste «Bar Man» im Bettinger Village Club, dem damaligen Jazz- und Blues-Treffpunkt der Jungen. Es war die Zeit, als Bob Dylan gerade seine ersten Platten auf CBS veröffentlichte und die Beatles die Hitparaden stürmten. Willy stand nicht nur gerne hinter der Theke des Lokals, sondern auch am Bass einer Jug-Band, wie sie vor bald 100 Jahren in den USA erfolgreich von schwarzen Musikern, die kein Geld für teure Instrumente hatten, gespielt wurde. Die Band, bei der auch Willys Bruder Werner mitspielte, bestand aus eben diesem Einsaitenbass, einem Jug (Krug), in dem ein bass- oder tubaähnlicher Klang erzeugt werden konnte, zwei Gitarren, Mundharmonika, Kazoo und Waschbrett.

Seinen Übernamen «Buck Willy» erbt er von seinem Grossvater Wilhelm Bertschmann. Er und Ehefrau Martha waren die Ersten, die im noch ungebauten Teil Bettingens, an einem Schottersträsschen namens Bückenweg, das allererste Haus bauten. Für die Bettinger war dieser Wilhelm dann auch der «König vom Buck». Nach seiner Auswanderung arbeitete Willy Bertschmann jahrelang für die kanadische Atco Group und reiste für Bauprojekte regelmässig zwischen Kanada und Nordafrika hin und her. Später erarbeitete er sich in Montreal einen Namen als stadtbekannter Architekt. Bald wurden ihm an seinem Wohnort Dollard des Ormeaux mehrere offizielle Ämter anvertraut.

Seine Nordafrika- und Europreisen verband er, wann immer möglich, mit Besuchen in Bettingen und Riehen. So heiratete er seine Heidi, eine gebürtige

Willy Bertschmann und sein Einsaitenbass waren unzertrennlich. An der 500-Jahr-Feier von Bettingen stellte der Jug-Spieler sein Können unter Beweis.

Foto: zVg Beat Fehr



Österreicherin, nicht in Kanada, sondern im Bettinger Kirchlein. Zurück in Montreal wurde ihm sein Sohn Christopher geboren. Als Eishockeytalent kam dieser als Junior auch für eine Saison in die Schweiz: Er spielte beim EHC Saas Grund in der 1. Liga. Willy selbst frönte seinem Hobby Fussball. Er war ein erfolgreicher Coach und gewann mit seinen Teams mehrere Titel. Zwei seiner Zöglinge wurden sogar Fussballprofis! Die Bettinger Musik hat er trotzdem nie vernachlässigt: Er spielte in einer Jug-Band mit ebenfalls ausgewanderten Freunden aus Riehen und Basel.

Wann immer er hier zu Besuch war, hiess es: «Willy, komm doch, spiel wieder auf deinem Bass.» Diesen, einen metallverzinnten Waschbrett mit Hockeystock und dicker Schnur, nahm er im Flugzeug aus Montreal mit, um bei jeder Gelegenheit damit aufzutreten. Ein Höhepunkt war der Auftritt bei der

500-Jahr-Feier von Bettingen. Unvergesslich aber auch sein Spiel und seine sonore Zweitstimme anlässlich der Vernissage des Riehener Jahrbuchs «Rieche zum Thema «Alter» im Bürgersaal. Und, wie als Ironie des Schicksals, hörte und sah man ihn dort auf der Bühne beim Spielen des Songs «Still Gonna Die». Ein ironischer Text mit der Erkenntnis, dass man im Leben noch so viel für seine Gesundheit tun kann – sterben wird man früher oder später trotzdem.

Knapp sieben Jahre nach diesem Auftritt in Riehen war es für den überall beliebten Willy so weit. Man hätte ihm nur zu gerne noch viele weitere gesunde Jahre gewünscht. Doch es hat nicht sollen sein. Er wird vielen Älteren aus Bettingen und Riehen noch in bester Erinnerung bleiben. Und durch seine zahlreichen Besuche und Auftritte vielleicht auch einigen Jüngeren.

Konrad Baeschlin

GRATULATIONEN

Marliese Bigler-Wüthrich zum 80. Geburtstag

rs. Am 16. Mai 1940 geboren, feiert Marliese Bigler morgen Samstag ihren 80. Geburtstag. «Du bist wie ein wertvoller Oldtimer – reich an Kilometern, mit leichten Gebrauchsspuren, aber noch immer gut in Schuss. Du bist Spitze. Wir wünschen dir eine gute Weiterfahrt. Und denk daran: Der Lack ist noch lang nicht ab!»

Mit diesen Worten gratulieren Kinder, Enkel und Urenkel ihrer «Mama». Die Redaktion der Riehener Zeitung schliesst sich diesen Glückwünschen an und gratuliert Marliese Bigler herzlich zum 80. Geburtstag.

Theodor Storrer zum 80. Geburtstag

rs. Am kommenden Donnerstag feiert Theodor Storrer seinen 80. Geburtstag. Im Kanton Basel-Stadt in den Zweiten Weltkrieg hinein geboren, mit dem Vater im Aktivdienst, langem Warten auf den Osterhasen und anderen ungewöhnlichen Umständen, lernte er früh, dass wohl nur Gott und die Zukunft die Wahrheit wüssten, wie er es formuliert.

«Nach einer kaufmännischen Lehre bei der Schweizerischen Reederei AG kamen fremdes Brot, das andere Geschlecht und Fremdsprachen, Paris, diverse Kantone, Florenz, Indien, USA», erzählt er weiter und dankt einige Vorfahren, die für existenzsichernde Löhne und bezahlte Ferien gekämpft hätten, und guten Chefs auch auf der hiesigen Gemeindeverwaltung, wo er mit 65 Jahren in Pension gehen durfte.

Theodor Storrer hat drei Patenkinder, pflegt das Reisen mit seiner Partnerin, fühlt sich wohl im Familien- und Bekanntenkreis und schätzt es, wenn er im Gespräch mit Freunden die eigenen Grenzen erweitern kann. «Die Corona-Zeit lehrt mich zu danken – allen, die für das eigene Lebenssystem relevant sind, von Gesundheitsfachkräften bis zum Verkaufspersonal, von Landwirten bis zur Coiffeuse, der Physiotherapeutin, Ärzten, dem Zahnarzt, allen, die für

ein würdiges Leben in der Alterssiedlung sorgen, netten Nachbarn, aber auch jenen, die Grundrechte und Gesundheitsschutz vereinbaren müssen, und unseren Medien, dem ÖV inklusive 32er-Bus, der Türen öffnet, und ich bin dankbar für die – wenn auch seit 15 Jahren etwa gleich gebliebene – Rente.»

Theodor Storrer interessiert sich für Geschichte, für das Funktionieren des Menschen an sich, Träume, Kultur, Museen, Konzerte, das Tanzen und Singen, Kino und Theater. Er mag das Zusammensein, auch in Vereinen und im Dorfleben. Er geniesst das Leben mit seiner Freundin, ist gerne an der Sonne und im Grünen, allgemein in Riehen und speziell auch im Schrebergarten, und er ist dank Tageskarten oft und gerne unterwegs.

Die Riehener Zeitung gratuliert Theodor Storrer herzlich zum Achtzigsten, wünscht ihm gute Gesundheit sowie Kraft, Unternehmungslust und Lebensfreude.

Dorothea und Rolf Hottinger-Kern zur diamantenen Hochzeit

rs. Am kommenden Sonntag, 17. Mai, feiern Dorothea und Rolf Hottinger-Kern das Fest der diamantenen Hochzeit. Das Paar wohnt heute im APH Humanitas und fühlt sich dort gut aufgehoben.

Die Riehener Zeitung gratuliert Rolf und Dorothea Hottinger herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht Gesundheit, viel Kraft und Lebensfreude.

Hilde und Bernhard Schnurr-Rothenhäusler zur diamantenen Hochzeit

rs. Am kommenden Mittwoch, 20. Mai, dürfen Hilde und Bernhard Schnurr-Rothenhäusler das Fest der diamantenen Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht auch künftig gute Gesundheit, Glück, Kraft und Lebensfreude.

LESERBRIEFE

Wo bleibt denn der Abstand?

Die Covid-19-Verordnung des Bundes schreibt unter anderem vor, dass alle Menschen in der Schweiz einen Abstand von zwei Metern einhalten sollen. Die Bürger werden konsequent von der Polizei gebüsst, wenn sie sich nicht an diese Vorschrift halten. Aufgrund dessen mietete Riehen extra einen riesigen Hörsaal im Basler Kongresszentrum an, damit die Parlamentsmitglieder mit gebührendem Abstand zueinander platziert werden konnten.

So ist es ein Hohn, wenn ich die Riehener Zeitung in die Hand nehme und mich auf der Titelseite Herr Zappalà und Herr Leschhorn dicht nebeneinander stehend anschauen. Gerade in diesen Positionen sollte man sich doch vorbildlich verhalten. Auch wenn es sich nur um einen kurzen Fototermin handelt, hätte auch der Fotograf mitdenken dürfen. Ebenso die Redaktion, die dieses Foto so veröffentlicht hat.

Michaela Stoecklin, Riehen

Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben

Einigen Zuhörerinnen und Zuhörern der allabendlichen Drehorgelkonzerte beim Landpfundhaus Riehen mag der im Titel zitierte berühmte Satz aus Friedrich Schillers «Wilhelm Tell» am Donnerstag vor einer Woche in den Sinn gekommen sein. Denn plötzlich stiegen drei Polizisten aus ihrem an der Oberdorfstrasse parkierten Dienstauto aus. Die ruhige Art der Beamten liess erahnen, dass hier weder ein Unfall noch ein Verbrechen vorlag. Die Polizei sei telefonisch informiert worden, dass sich hier einige Leute nicht «coronakonform» verhalten würden, sagte der Gruppenleiter. Da seien sie leider gezwungen, der Sache nachzugehen.

Nach einem kurzen Augenschein, kam die Entwarnung: Alles war korrekt, die Abstände zwischen den etwa einem Dutzend Musikfreundinnen und -freunden wurden eingehalten und das Pärchen, das auf dem Trottoir ein Tänzchen wagte, ist verheiratet.

So konnten sich die drei Polizisten mit dem eleganten Tesla fast lautlos, ohne die Musik zu stören, mit einem Lächeln Richtung Basel entfernen.

Zur Information: Weil sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Landpfundhauses jeden Abend auf die kleine musikalische Unterhaltung freuen, werden die 18-Uhr-Konzerte, solange die Corona-Beschränkung dauert, weiterhin stattfinden. PS: Der zweite Teil des schillerschen Zitates sei hier ausdrücklich verschwiegen ...

Josef Suter Riehen

Nur wenige Kinder profitieren

Das Unterrichten in den heterogenen Klassen ist sehr anspruchsvoll. Dass der Gemeinderat dafür zusätzliche Ressourcen zur Verfügung stellt, ist vernünftig. Die SP hat beantragt, dass die Fachleute vor Ort, das heisst die Schulleitungen und die Lehrpersonen, entscheiden sollen, wie diese Mittel zugunsten unserer Kinder sinnvoll eingesetzt werden. Dass die Legislative diesem Vorschlag nicht folgte, ist schade. Nun ist zu befürchten, dass nur wenige Kinder von den vom Einwohnerrat bewilligten Geldern profitieren und die grossen Herausforderungen, die sich der Schule stellen, so nicht bewältigt werden können.

Roland Engeler-Ohnemus, Riehen, Mitglied des Erziehungsrats

Covid-19 sei Dank!

Covid-19 hat unser Leben stark beeinflusst. Aber das Virus hat auch positive Seiten: Dank weniger Flug- und Strassenverkehr war die Luft seit Langem nicht mehr so sauber. Wir geniessen die Ruhe, das Atmen fällt leichter und die Sicht in die Ferne hat sich verbessert. Zum Glück hat Riehen beschlossen, auf das Feuerwerk am 1. August zu verzichten. Viele Leute sowie auch Hunde und Katzen werden die Ruhe und die saubere Luft zu schätzen wissen. Auch wir gehören zu den Älteren, die auf diesen Dreck, Lärm und Gestank gerne verzichten.

Anthony und Heidi Bowley-Wieland, Riehen

Austauschaktion

Einbaugeschirrspüler SIBIR GS 55 N V2000 mit 4 Jahren Vollgarantie

Grösse: Höhe 75.2 cm, Breite 54.6 cm, Tiefe 57.2 cm, CH-Norm
 Bedienungsblende Weiss oder Schwarz - Chrom Aufpreis: CHF 120.00
 Bestellung: Modell weiss / schwarz / chrom
 Listenpreis CHF 2'820.00
 - Montage an bestehende Anschlüsse
 - Zulaufhahn muss gängig sein
 - Zufahrt mit dem Auto möglich sein.

Andere Modelle und grössere Mengen auf Anfrage.

**Aktionspreis
CHF 1'625.00**
inkl. Lieferung/Montage

SIBIR **HISTO**
HEIMBEDARF AG

Installationen / Reparaturen
Ihr fairer Partner

Verlangen Sie eine Austauschofferte

HISTO HEIMBEDARF AG
 Wettsteinplatz 8, 4058 Basel
 Tel. 061 693 00 10 / Fax 061 693 00 12
 E-Mail: histo@histo.ch
 Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag 09.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr

Tageskinder machen das Leben bunter!

Haben Sie ein Herz für Kinder?
 Wohnen Sie in Basel-Stadt,
 Riehen oder Bettingen?
 Sind Sie an einer spannenden
 Tätigkeit interessiert?

Dann rufen Sie uns an:
061 260 20 60

www.tagesfamilien.org



Bücher, die Sie nicht mehr brauchen, hole ich gratis ab.
A. Mächler 079 949 32 85

Gartenpflege Zeit!

Andreas Wenk
wenkgartenbau.ch
 061 641 25 42

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf **Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in der Region Basel.**
 Bitte melden Sie sich bei Herrn Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

Preisgünstige und professionelle Dach- sowie Fassadenreinigung vom Fachmann

Tel. +49 171 54 034 85
 oder 077 464 95 27

Frühlingszeit – Rasenzeit
Selbstständiger Landschaftsgärtner
 übernimmt zuverlässig Rasenarbeiten, Vertikutieren und Neusaat.
 CHF 50.– pro Std.
079 665 39 51
 N. Salzillo

Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Controller/in
 Pensum: 80-100%
 Stellenantritt: per 01.09.2020

Badeaufsicht Naturbad Riehen
 Pensum: saisonale Teilzeitstelle auf Abruf
 Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Berufsausbildung zum/r Gärtner/in EFZ Garten- und Landschaftsbau
 Pensum: 100%
 Stellenantritt: per 01.08.2020

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.



Wir suchen ein **Haus; Leimental** oder Birsektal. **Einfach, klein, nostalgisch.** Hausteil mit **Garten, Schopf** oder Bastelraum. Naturnah. Sucht Ihr Haus einen Nachfolger? Denken Sie bitte an uns:
079 424 31 76 ca. 460'000.–

Zeit für die Rosenpflege!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
 Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Riehener Familie mit zwei Teenagern wünscht sich mehr Platz und sucht in **Riehen** ein ruhiges **Haus zum Mieten** mit Garten zum Pflegen / Geniessen und Nähe zum ÖV. Miete mtl. bis CHF 2'500.– Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.
 Tel. 076 608 70 98
 E-Mail: familiehuus@gmx.ch

Erfolgreich werben – in der ...
RIEHLER ZEITUNG

Möbliertes 1-Zimmer-Studio zu vermieten
 Tel. 079 784 72 63

R. + M. FISCHER AG BEDACHUNGEN
BASEL *061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen

www.dachdecker-bs.ch



Zu vermieten in Ettingen **4½-Zimmer-Wohnung, 95 m²**
 In kleinem MFH, Hochparterre, Nähe Wald, Einbauküche mit GWM, Balkon, sep. WC, Cheminée, Bodenheizung
 Miete Fr. 1680.– + NK 290.–
 Einzelgarage kann dazugemietet werden.
 Kontakt: 079 261 79 48

Zu vermieten im Zentrum von **Riehen** grosszügige **6-Zi-Maisonnette-Wohnung**. In repräsentativem Haus in schöner, ruhiger, grüner Umgebung, wenige Gehminuten entfernt von Einkaufszentrum, Tram, S-Bahn. Wohnfläche 192m², davon Wohn-, Esszimmer 32m², drei Schlafzimmer 19 + 19 + 13m², Bad, Loggia. Im Galeriegeschoss: Studio mit Cheminée 36m², Bastelraum, Kellerabteil und Estrich.
 Zu vermieten an anspruchsvollen Dauermieter, der wie in einem Einfamilienhaus wohnen möchte, aber ohne Eigentümersorgen.
 Fr. 3'500.–, NK Fr. 400.– (3 P).
 Unterlagen, Auskunft, Besichtigung Tel. 061 641 38 41

Schreiner übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.
 D. Abt
 Telefon 076 317 56 23

GARTENARBEIT
Telefon
076 714 53 53



stClaraspital

In besten Händen.

Offen für alle.

Wir sind für alle Versicherten da.

In unserem hochspezialisierten Tumorzentrum und dem universitären Bauchzentrum Clarunis bieten wir eine wegweisende Behandlung auf internationalem Niveau. Und zwar für alle Versicherten. Wir sind ein privat geführtes Akutspital mit verschiedenen Spezialitäten und dem Betreuungsstandard eines Privatspitals. Wir stehen für eine persönliche, auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtete Behandlung, Pflege und Betreuung. Dass Sie während Ihres Aufenthalts die gleichen Ansprechpartner haben, liegt uns genauso am Herzen wie Mitarbeitende, die sich einfühlsam für Sie engagieren.

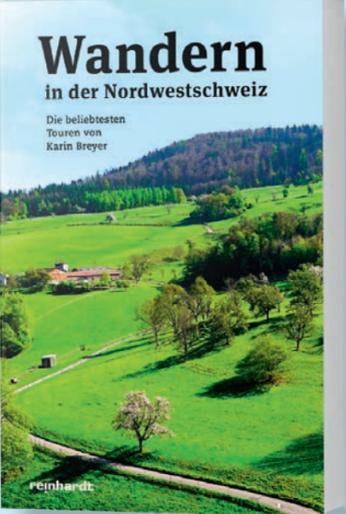
Übrigens: Das Claraspital ist mit seiner Notfallstation 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr für Sie da. claraspital.ch

reinhardt

ABSCHALTEN ABWECHSLUNG ABENTEUER

Karin Breyer
Wandern in der Nordwestschweiz
 160 Seiten, kartoniert, 978-3-7245-2424-3
CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch




NATUR Zu Hause bei den Störchen in den Langen Erlen (Teil 6)

Mili und Pili sind Eltern geworden



Mili Portabebes füttert die Storchengeschwister mit leckeren Regenwürmern aus den umgebenden Wiesen.

Fotos: Stefan Leimer

Zu Beginn der Beziehung hat Storchmännchen Pili Portabebes ja eher durch Abwesenheit gegläntzt und war entsprechend wenig am Nest zu beobachten. In den letzten Tagen ist er jedoch regelmässig auf dem Horst anzutreffen. So auch heute: Zuerst scheint alles wie gehabt, erst als Weibchen Mili Portabebes das Nest anfliegt, wird erkennbar, dass sich Entscheidendes geändert hat. Als eines der letzten Storchpaare im Tierpark Lange Erlen sind Mili und Pili nämlich Eltern geworden! Zwar immer nur kurz, aber deutlich erkennbar zeigen sich zwei kleine grau-weiße Köpfechen im Nest. Lange kann das Schlüpfen der Jungvögel noch nicht her sein. Zwei, drei Tage vielleicht. Das heisst für die frischgebackenen Eltern nun, dass ständig Nahrung herbeigeschafft werden muss.

Da den kleinen Störchen das vollständige Federkleid noch fehlt, sind sie in den ersten Lebenswochen äus-

serst wetterempfindlich. Unsere Störche wechseln sich mit Hudern ab, das heisst, sie schützen die Jungtiere unter ihrem Federkleid vor Wettereinflüssen wie Regen, Kälte oder zu grosser Hitze. Der andere Elternteil macht sich derweil auf Futtersuche. Vor allem Regenwürmer sind in diesen Tagen ein wichtiger Bestand der Nahrung: Die erbeuteten Kleintiere werden verschluckt, im Nest wieder hervorgewürgt und dem Nachwuchs buchstäblich zum Frass vorgeworfen.

Ob die beiden Storchgeschwister die kommenden Wochen überleben werden, hängt also mit dem Wetter und dem Nahrungsangebot zusammen. Denn anhaltende Nässe und Unterkühlung führen zu einer nachlassenden Vitalität der jungen Störche. Fallen in der Folge die Bettelbewegungen aus, kann es passieren, dass die Altvögel ihre Brut aufgeben und das Nest verlassen.

Stefan Leimer

Zully Schläpfer, die glückliche Gewinnerin



sl. Die Namensgeberin der beiden Störche und somit Gewinnerin des Fotokalenders «Naturpark Wiese», Zully Schläpfer, kommt ursprünglich aus Peru. Bereits als kleines Kind spielte sie im Garten ihrer Eltern mit wilden Tieren. Ihr liebstes «Haustier» war ein kleiner Affe aus dem nahen Urwald, den sie gegenüber Freunden und Bekannten als ihren Bruder vorstellte. Diese Affenliebe veranlasste ihre besorgten Eltern sogar, einen Psychiater aufzusuchen. Dieser versicherte ihnen aber, dass mit der kleinen Zully alles in bester Ordnung sei. Schon als junges Mädchen träumte sie davon, eines Tages Zwillinge zu haben. Selbst die passenden Namen hatte sie schon: Pili und Mili.

FORUM Wie unsere Leser mit dem Coronavirus leben

Warum denn Panikmache?

In der letzten RZ werden unter dem reiserischen Titel «Menschen springen auf Panikmache an» Zahlenspiele angelegt, die zeigen sollen, dass die Covid-19-Pandemie in Wirklichkeit nicht schlimmer als eine Grippe ist. Die Zahl der Corona-Toten wird im Artikel mit 200'000 angegeben. Laut Johns Hopkins University sind es inzwischen (Stand 10. Mai) schon wieder 80'000 mehr. Bei vier Millionen bestätigten Fällen entsprechen diese 280'000 Tote einer Rate von sieben Prozent. Eine Grippe ist mit 0,1 Prozent doch etwas harmloser.

Die Schweiz ist mit 1830 Toten bisher noch glimpflich davongekommen. Das sind etwa sechs Prozent der bestätigten Fälle. Schweden weist bei 26'000 bestätigten Infektionen bisher 3220 Sterbefälle auf (12%). Niemand weiss natürlich, wieviele Fälle unbemerkt geblieben sind. Deshalb ist wohl anzunehmen, dass dieser Prozentsatz noch sinken wird, bis die Pandemie überstanden ist. Aber so weit sind wir noch lange nicht.

Wenn die empfohlenen Vorsichtsmassnahmen konsequent eingehalten werden, sollte eine zweite Welle vermieden werden können. Das heisst aber,

dass wir noch viele Monate mit spürbaren Einschränkungen leben müssen, bis ein wirksamer Impfstoff zur Verfügung steht. Andernfalls könnte die bisher nicht eingetretene Überlastung der Intensivstationen doch noch Realität werden und einen zweiten Stillstand erforderlich machen, mit gravierenden Folgen für die Wirtschaft. Denn der Glaube, es treffe nur die Alten, ist gefährlich. Es sind Fälle bekannt geworden von jüngeren Leuten, die mit schweren Lungenschäden überlebt haben. Auch der englische Premierminister Johnson ist nach drei Tagen auf der Intensivstation bescheidener geworden.

Zum Vorzeigeland Schweden wäre noch zu sagen, dass es mit seiner lockeren Besiedelung und der Lage weit im Norden kaum mit der Schweiz verglichen werden kann. Im Vergleich mit den Nachbarländern Norwegen und Dänemark steht Schweden ziemlich schlecht da. Und auch der Wirtschaft geht es nicht besser, da das Land ebenfalls vom Export abhängig ist. Panikmache wäre falsch, aber grundloser Optimismus ist noch viel schlimmer.

Gerold Wunderle, Riehen

ZIVILSTAND

Verstorbene Bettingen

Gschwind, Urs Rudolf, geb. 1960, von Basel, in Bettingen, Bückenweg 33

Roth, Ida, geb. 1917, von Melchnau BE, in Bettingen, Chrischonarain 131

Verstorbene Riehen

Wenk-Madöry, Johannes Jonathan, geb. 1930, von und in Riehen, Schmiedgasse 4

Geburten Riehen

Chen, Emma Yun, Tochter des Chen, Jian-You, aus Taiwan, und der Chen, Bojana, von Basel, in Riehen

KANTONSBLATT

Grundbuch Bettingen

Baiergasse 38, Bettingen, Stockwerkeigentumsparzelle: 441-6, Eigentum bisher, Bruno Neumann, Binningen BL, Eigentum neu, Bernardo Raul Lapaz Valeiras, Riehen, Sara Ruiz de la Calle, Riehen

Grundbuch Riehen

Martinsrain 12, Riehen, Sektion: E, Parzelle: 2517, Eigentum bisher, Hanns-Peter Cohn, Riehen, Iris-Kristina Cohn, Riehen, Eigentum neu, Florian Hauber, London (UK), Miriam Hauber, London (UK)

Rainallee 140, 142, 144, 146, Riehen, Sektion: RD, Stockwerkeigentumsparzelle: 1377-2, 1377-3, 1377-10, Eigentum bisher, Max Gerhard Herzog, Basel, Thomas Herzog, Oberdorf BL, Eva Monros, Reinach BL, Eigentum neu, Marina Fanous, Riehen, Joseph Fanous, Riehen

Steingrubenweg 107, Riehen, Sektion: F, Parzelle: 545, Eigentum bisher, Kurt Max Ballmer, Basel, Peter Ernst Ballmer, Winterthur ZH, Eigentum neu, Elisa Anderhub, Basel, Simon Johannes Anderhub, Basel

Hohlweg 2, Riehen, Sektion: F, Stockwerkeigentumsparzelle: 1-5, Miteigentumsparzelle: 1-8-6, Eigentum bisher, Gerda De Roover, Beckenried NW, Patrick Alexander Arian Vitzhum von Eckstädt, Beckenried NW, Eigentum neu, Ekkehard Rudolf Friedrich Glimm, Basel, Lam Caddy Yau, Basel

Bettingerstrasse 156, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 170, Eigentum bisher, Martina Gabriella Knecht, Rie-

hen, Serge Marco Trevisan, St. Gallen, Tobias Michele Trevisan, Ardez GR, Eigentum neu, Martina Gabriella Knecht, Riehen

Waltersgrabenweg 1, 3, Riehen, Sektion: D, Parzelle: 2446, Weitere Angaben: 1/2 an 2446, Eigentum bisher, Chaim Marcel Guggenheim, Efrat (IL), Eigentum neu, Haya Lea Guggenheim, Efrat (IL)

Gänshaldenweg 75, Riehen, Sektion: A, Parzelle: 343, Eigentum bisher, Marcel Paul Beens Raymond, Riehen, Marlise Benes, Riehen, Eigentum neu, Michael Rüttener, Riehen, Nadine Caroline Rüttener, Riehen

Langenlängeweg 35, Riehen, Keltenweg 36, Riehen, Sektion: D, Stockwerkeigentumsparzelle: 731-3, Miteigentumsparzelle: 731-7-4, Eigentum bisher, Proplaning Immobilien AG, Basel, Eigentum neu, Xinzhen Chen, Riehen, Juan Tao, Riehen

Baupublikationen Bettingen

Neu-, Um- und Anbauten Chrischonarain 205, 207, Bettingen
Projekt: Umbau Einfamilienhaus zu Mehrfamilienhaus (drei Wohnungen), Einbau Gauben nord- und südseitig, Chrischonarain 205, 207, Bettingen, Sektion B, Parzelle 1054
Bauherrschaft: Chrischona Campus AG, CHE-334.266.282, Chrischonarain 200, 4126 Bettingen
Projektverfasser: Staehelin, Gisin + Partner AG, CHE-106.021.403, Unterer Batterieweg 46, 4053 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 12. Juni 2020 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Baupublikationen Riehen

Mobilfunkanlagen In den Neumatten 63, Riehen
Projekt: Änderungen an Antennenanlagen für Mobilkommunikation, In den Neumatten 63, Riehen, Sektion RC, Parzelle 90
Bauherrschaft: Salt Mobile SA, Hardturmstrasse 161, 8005 Zürich
Projektverfasser: SUNTEL suisse GmbH, CHE-261.442.003, Bahnhofstrasse 10, 8712 Stäfa

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbe-

inspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 29. Mai 2020 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Neu-, Um- und Anbauten Baselstrasse 100 / südlich Baselstrasse 88, Riehen

Projekt: Sarasinpark, Neubau Fussweg, Verbindung Baselstrasse – In der Vorstadt / Rössligasse. Baselstrasse 100, südlich Baselstrasse 88, Riehen, Sektion RA, Parzelle 221
Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Riehen Rebbert, CHE-114.795.642, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Projektverfasser: Stauffer Rösch AG, CHE-107.431.057, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel

Neu-, Um- und Anbauten Hirtenweg 16, 18, 20, Riehen

Projekt: Umbau und Sanierung Mehrfamilienhäuser, Vergrößerung Balkone Westseite, Ausbau Dachgeschoss (zusätzliche Wohnungen) Hirtenweg 16, 18, 20, Riehen, Sektion RC, Parzelle 97
Bauherrschaft: Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons, Basel-Stadt, CHE-481.619.180, Münsterplatz 11, 4051 Basel
Projektverfasser: ARGE GP PSA-PPE, Rheinsprung 7, 4051 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 12. Juni 2020 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

GEMEINDE RIEHEN

Amtliche Mitteilung

Nachrichten in den Einwohnerrat

Gemäss § 62 der Ordnung der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen wird festgestellt, dass **Mike Gosteli** anstelle der zurückgetretenen Marianne Hazenkamp-von Arx ab Liste 08, Bündnis Grüne Basta! jgb, als Mitglied des Einwohnerrats nachrückt.

Riehen, 12. Mai 2020

Im Namen des Gemeinderats

Der Präsident: **Hansjörg Wilde**
Die Generalsekretärin: **Sandra Tessarini**

Promotion

Wandern hinterlässt eine Glücksspur

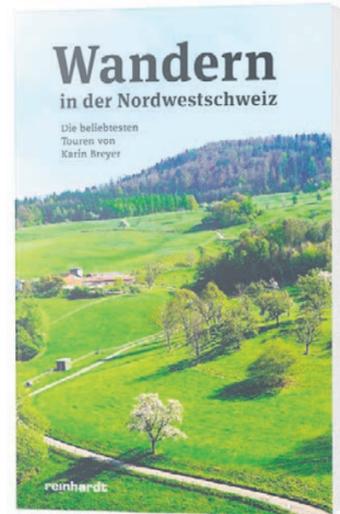
Die beliebtesten Wandertouren in der Nordwestschweiz und im Jura sind nun erstmalig in einem Buch vereinigt.

ANNA LOU ALTHAUS

Karin Breyer wandert sehr gern und hat bereits sieben Wanderbücher im Friedrich Reinhardt Verlag realisiert. Nun fasst sie ihre schönsten Touren in ihrem neuen Band «Wandern in der Nordwestschweiz» zusammen. Es sind 20 abwechslungsreiche Wanderungen zu Naturschönheiten, trutzigen Burgen und imposanten Schlössern. Auf schmalen Pfaden, durch wildromantische Wälder, liebevolle Täler und pittoreske Dörfer, entlang rauschender Bächlein oder grosser Flüsse, mal steinig, mal auf sanftem Waldboden. Die beschriebenen Routen sind alle mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen.

In vier Jahreszeiten

Dieses Büchlein möchte dazu inspirieren, die Wanderschuhe zu schnüren und sich auf den Weg zu machen in die prachttolle Natur in der Nordwestschweiz und im Jura. Ob im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – zu jeder Jahreszeit gelingt das Eintauchen in eine faszinierende Welt der Sinnesfreuden. Da ist eine Symphonie der Düfte und Töne, der Wind weht um Nase und Ohren, die Sonne blinzelt ins Gesicht, da ist die Schönheit der Blumen und die Poesie der Landschaft oder eine Stille, die nirgendwo sonst so choreografiert wird. Wandern ist eine unerschöpfliche Quelle



der Kraft, Schönheit und Zufriedenheit. Ein Erlebnis, das viele als Glück empfinden.

Die vorgestellten Touren sind bereits im Rahmen der Reihe «Wandern mit dem GA und dem Halbtaxabonnement» zwischen 2011 und 2013 erschienen. Drei Wanderungen stammen aus dem Wanderbuch «Wandern in der Schweiz. Aargau» und eine aus dem beliebten Band «Orte der Stille, Wege der Kraft». Die Wanderungen sind leicht bis mittelschwer, die reine Wanderzeit beträgt 2,5 bis maximal 4,5 Stunden.

In der ganzen Region

Im Frühling lässt sich die Natur herrlich in den Freibergen, auf dem Sonnenberg oberhalb Zeiningens

oder bei den goldgelben Sternen in Oberwil entdecken. Wenn es im Sommer recht warm ist, locken die eher Schatten spendenden Wege wie der Fricktaler Höhenweg oder der zauberhafte Pfad entlang des geheimnisvollen Doubs im Jura.

Goldene Herbsttage warten auf dem wildromantischen Burgengratweg bei Aesch und dem wunderschönen Buschberg bei Gipf, tolle Wein-Erlebnisse gibts rund um Maisprach. Und wenn die ersten Schneeflocken fallen und sich die Landschaft allmählich in eine glitzernde Schneepacht verwandelt, ist es besonders schön im Gilgenbergländ, im Fünflibertal oder in den Freibergen. Wandern hinterlässt zweifelsohne eine Glücksspur! In diesem Sinne, viel Freude, Erholung und Inspiration auf den Wegen.

Wandern in der Nordwestschweiz. Die beliebtesten Touren von Karin Breyer. 160 Seiten. ISBN 978-3-7245-2424-3. 19.80 Franken. Onlinebestellung: www.reinhardt.ch

Über die Autorin

Karin Breyer, Studium der Ethnologie und Literaturwissenschaft (M.A.), arbeitet als freie Autorin, Journalistin und Achtsamkeitstrainerin (MBSR). Sie wandert leidenschaftlich gerne auf Natur- und Kulturpfaden und bietet seit vielen Jahren Wandertage in den Schweizer Bergen und «Achtsames Wandern» an.

GEMEINSAM HALTEN WIR DURCH

Weitere Lockerungsmassnahmen für die lokalen KMU-Geschäfte

das. Seit dem vergangenen Montag ist ein weiterer grosser Lockerungsschritt im Rahmen der bundesrätlichen Massnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie vollzogen. Die obligatorischen Schulen haben wieder geöffnet, die Verwaltungen sind teilweise zugänglich, viele KMU-Ladengeschäfte haben wieder geöffnet, die Restaurants durften unter strengen Auflagen mindestens einen Teil ihres Betriebes wieder aufnehmen. Für viele kleine und mittlere Betriebe sind diese Möglichkeiten sehr wichtig, um erste Schritte zurück in die neue Normalität zu gehen. Noch wird es viel Zeit brauchen, um die teilweise einschneidenden Folgen des Lockdowns zu bewältigen – aber im Zentrum steht jetzt vor allem, dass das Angebot wieder steht, der Kundenkontakt intensiviert und wieder Umsatz generiert werden kann.

Weiterhin gilt es, die Hygienevorgaben des Bundesamtes für Gesundheit und die Abstandsfaustregel von zwei Metern Distanz einzuhalten. Kann das nicht gewährleistet werden, empfiehlt sich das Tragen einer Schutzmaske. Mit branchenspezifischen Schutzkonzepten leisten die KMU einen enormen Effort, um den Gesundheitsschutz ihrer Mitarbeitenden und ihrer Kundschaft zu gewährleisten. Dies ist zentral, um eine weitere Infektionswelle zu verhindern und nicht noch einmal einen Lockdown erleben zu müssen.

Mit vielen Aktionen hatte die KMU-Wirtschaft in Riehen und Umgebung in den vergangenen Wochen auf die schwierigen Umstände reagiert. Überall war und ist grosse Solidarität zu spüren und mit ihr auch in angespannten Lagen ein Stück Zuversicht, dass die enormen Herausforderungen der kommenden Wochen und Monate mit Einsatz, Herzblut, Kreativität und einer engen Verbindung zu den treuesten Kundinnen und Kunden gemeistert werden können.

Die Riehener Zeitung hat sich in den vergangenen Wochen mit viel Leidenschaft bemüht, mit zusätzlichem, gutem Lesestoff jede Woche für ein Stück Verbundenheit zu sorgen. Spannende Menschen, interessante Projekte, tolle Ideen – all dies fand und findet auch weiterhin Platz auf unseren Seiten. Gerade jetzt zeigt sich, wie wichtig lokale Verankerung und Solidarität sein kann. Als Riehener Zeitung sind wir Teil dieser Gemeinschaft und können eine wichtige Plattform bieten – für Gemeinde, Institutionen, kleine und mittlere Unternehmen sowie Menschen, die ihre Ideen, Sorgen und Erlebnisse teilen möchten. Diese Grundhaltung leben wir auch weit über die aktuelle Corona-Krise hinaus weiter.

Zum Abschluss unserer Corona-Sonderseiten äussern sich unsere Inserenten zu ihren Erfahrungen und Perspektiven rund um die Krise. Sie werden sehen: Die KMU-Betriebe in Ihrer Nähe bleiben enorm engagiert und ideenreich – unterstützen Sie diese mit Herz, Solidarität und Überzeugung!

DER FREIE GEIST

Keine Religion
Jetzt als kostenlose App
«Die Neue Zeit TV»
Für Ihr Smartphone oder
als Livestream unter
www.die-neue-zeit-tv.ch

freioptik.ch

Rauracher-Zentrum, Riehen

Brillen Kontaktlinsen Sehtest Optometrie Tel 061 601 0 601

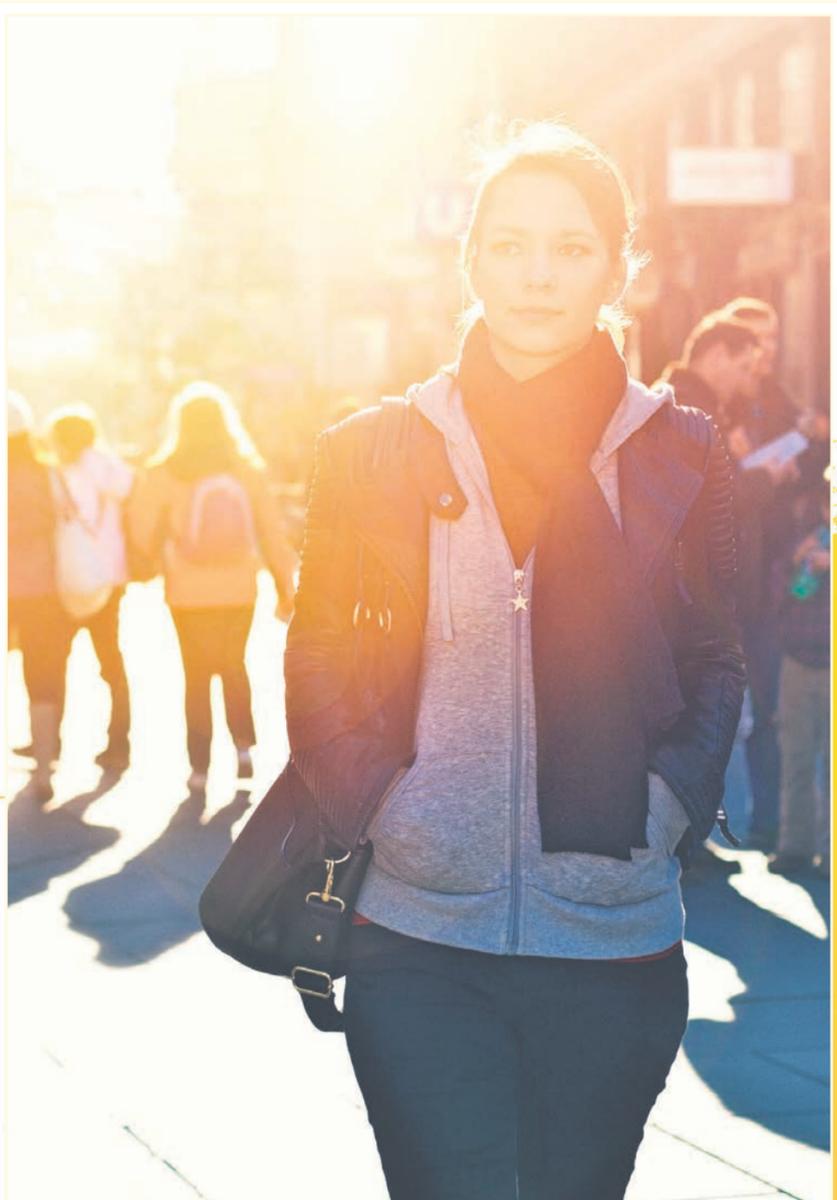
Als Augen-Optiker gehören wir zu den Gesundheitsberufen und sind unter Einhaltung der zur Zeit angebrachten Vorsichtsmassnahmen zu unseren üblichen Öffnungszeiten für Sie da. Wir können Ihnen alle Dienstleistungen anbieten, die Sie von uns wünschen.

Dabei haben wir zwei Bitten: Bitte kommen Sie nur wenn Sie sich gut und gesund fühlen, und wenn möglich melden Sie sich vorher an, damit keine Wartezeiten entstehen.

FREI AUGEN-OPTIK

«Wir haben eine harte Zeit hinter uns, der Umsatz mit Brillen ist stark eingebrochen. Trotz Corona-Krise haben wir unsere Öffnungszeiten aber nie reduziert, was uns von den Kundinnen und Kunden viele Komplimente eingebracht hat. Sie haben unseren Effort sehr geschätzt. Ich hoffe wirklich, dass bald eine Normalisierung der Situation eintritt. Und hoffentlich bringen die Leute den Mut auf, wieder vermehrt hinauszugehen und Einkäufe zu tätigen. Unseren Sicherheitsmassnahmen können die Kundinnen und Kunden jedenfalls vertrauen.»

Stefan Frei





Alamouti Augenarzt

**Notfall? Akute Beschwerden?
Melden Sie sich in der
Augenarztpraxis Dr. Alamouti.**

Wir sind auch jetzt für Sie da

NEUE ADRESSE:

Dr. med. Bijan Alamouti
Schützengasse 35
(ehemaliges Gemeindespital Riehen)
4125 Riehen

NEUE TELEFONNUMMER: 061 643 11 11

AUGENARZT DR. ALAMOUTI BIJAN

«Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen und Bettingen, bleiben Sie weiterhin gesund und passen Sie auf sich auf. Halten Sie bitte die Abstandsregeln weiterhin ein. Wir sind mit den entsprechenden Hygienemassnahmen immer für Sie da.»

Dr. Bijan Alamouti

Neu: Hauslieferdienst in Riehen und Bettingen

Weitere Informationen unter
061 643 07 77 oder per Mail
info@henzdelikatessen.ch

Henz
NATURA-QUALITÄT

DELIKATESSEN HENZ

«Ich möchte mich bei den Rieherinnen und Rieherern bedanken, dass sie in diesen schwierigen Zeiten die kleinen Geschäfte wie unseres mit ihren Einkäufen unterstützt haben. Hoffentlich wird sich dieser Trend auch in Zukunft fortsetzen. Es war für uns eine Freude (und ist es natürlich weiterhin), unsere Kundinnen und Kunden zu beraten, zu bedienen und ja, zu verwöhnen. Wir sind glücklich, dass wir unsere Produkte auch während des Lockdowns anbieten können – was keine Selbstverständlichkeit war.»

Rolf Henz

RESTAURANT HÖRNLI

«Wir haben uns alle auf die Wiedereröffnung am letzten Montag gefreut und sind positiv eingestellt. Dennoch ist die Ungewissheit gross, denn wir wissen nicht, wie sich die Situation in den nächsten Wochen entwickeln wird. Persönlich hätte ich lieber noch ein paar Wochen zugewartet, um dann aber richtig, ohne Einschränkungen zu öffnen. Denn die Sicherheitsmassnahmen sind streng, was viele Kundinnen und Kunden von einem Restaurantbesuch abhalten. Aber wir sind zuversichtlich, dass alles gut kommt.»

Annette Rieder

Restaurant Hörnli

Anpassung Öffnungszeiten
Montag – Freitag: 10–14 Uhr

Auf Wunsch öffnen wir nachmittags sehr gerne für Traueranlässe auf Anmeldung.

Sehr geehrte Gäste

Die Einschränkungen für Abданкungsfeiern ***im engsten Kreis*** und das **Versammlungsverbot** von über 5 Personen ist gemäss Bundesrat seit dem 27. April aufgehoben. Es besteht **keine Vorgabe** bezüglich der **Personenanzahl**.

Für Anmeldungen und weitere Auskünfte erreichen Sie uns ausserhalb unserer Öffnungszeiten unter 061 601 04 55 oder 079 784 54 20.

Familie Rieder & Team

Samstag & Sonntag
Ruhetag

moole
tapeziere
sanieren

Ribigslos

Ribi Malergeschäft AG
Tel. 061 641 66 66
www.ribigslos.ch

**SIND SIE MÜDE,
IMMER DIESELBEN
VIER WÄNDE
ANZUSTARREN?**

Dann ist es höchste Zeit
für einen Farbwechsel!

Unser Handwerksbetrieb
ist weiterhin für Sie da.

RIBI MALERGESCHÄFT

«Zunächst einmal möchte ich mich bei allen Mitarbeitern und Kunden für das Verständnis in dieser schwierigen Zeit bedanken. Ich wünsche mir, dass alle gesund bleiben! Ich sehne mich nach Normalität und freue mich bereits, wenn der Alltag wieder in geordneten Bahnen verläuft. Dann können wir wieder das tun, was uns wirklich zufrieden macht: Für unsere Kundinnen und Kunden da sein und ihnen bei sämtlichen Anliegen mit Rat und Tat zur Seite stehen.»

Stefan Ribi





Liebe Kunden
Trotz Coronavirus-Notstand sind wir für notwendige und dringende Behandlungen zu den gewohnten Zeiten für Sie da. Viele Grüsse – und bleiben Sie gesund!
Ihr mondo a Team



Dres. med. vet. Maurizio Gianini,
Conny Christen und Michael Rüttener
TIERÄRZTLICHE PRAXIS FÜR
GROSS- UND KLEINTIERE

Baselstrasse 1a, 4125 Riehen

Notfalldienst 24 Stunden
365 Tage im Jahr
für unsere Kunden
Tel. 061-645 40 40



IHR HAUS-TIERARZT
www.mondo-a.ch

TIERARZTPRAXIS MONDO A

«Die Tierbesitzer mussten in den letzten Wochen viel Geduld aufbringen und längere Wartezeiten in Kauf nehmen. Für das grosse Verständnis möchte ich mich bei allen Kundinnen und Kunden herzlich bedanken. Für uns Tierärzte gestaltete sich die Arbeit wegen der Distanzregel und den verschärften Hygienemassnahmen aufwendiger, denn trotz allem mussten wir für die Tiere da sein. Ein Notfall bleibt eben ein Notfall! Ich bin froh, dass alles gutgegangen ist.»

Maurizio Gianini



Riehen solidarisch – Hilfe leisten, Hilfe annehmen

Am 11. Mai 2020 beginnt die 2. Etappe der Lockerungen von Massnahmen in der Corona-Krise. Aber das Coronavirus ist immer noch da. Darum ist es wichtig:

- weiterhin die Hygiene- und Verhaltensregeln zu befolgen.
- dass Personen der Risikogruppe der Empfehlung, weiterhin zuhause zu bleiben, nachkommen können und dabei die nötige Hilfe erhalten.

Riehen solidarisch vermittelt weiterhin zwischen Helfenden sowie Personen der Risikogruppen! Jetzt nicht nachlassen und weiterhin Hilfe leisten und Hilfe annehmen!

Sie erreichen uns via E-Mail solidarisch@riehen.ch oder telefonisch unter 061 646 82 30.

Weitere Informationen zur Organisation der Hilfe finden Sie auch auf unserer Homepage www.riehen.ch unter «Corona».

RÖSSLI BUCHHANDLUNG

«Wir haben uns sehr auf die Wiedereröffnung vom letzten Dienstag gefreut. Und insbesondere darauf, die Kundinnen und Kunden nach so langer Zeit wieder persönlich zu sehen. In den zuletzt schwierigen Wochen haben wir glücklicherweise viel Solidarität erfahren: Die Leute haben es zum Beispiel sehr geschätzt, dass wir die Bücher kostenlos nach Hause geliefert haben. Allgemein kann ich sagen, dass wir per Telefon viel mehr Bestellungen als erwartet erhalten haben. Vielen Dank allen Kundinnen und Kunden für Ihre Treue!»

Barbara Suter



RÖSSLI BUCHHANDLUNG

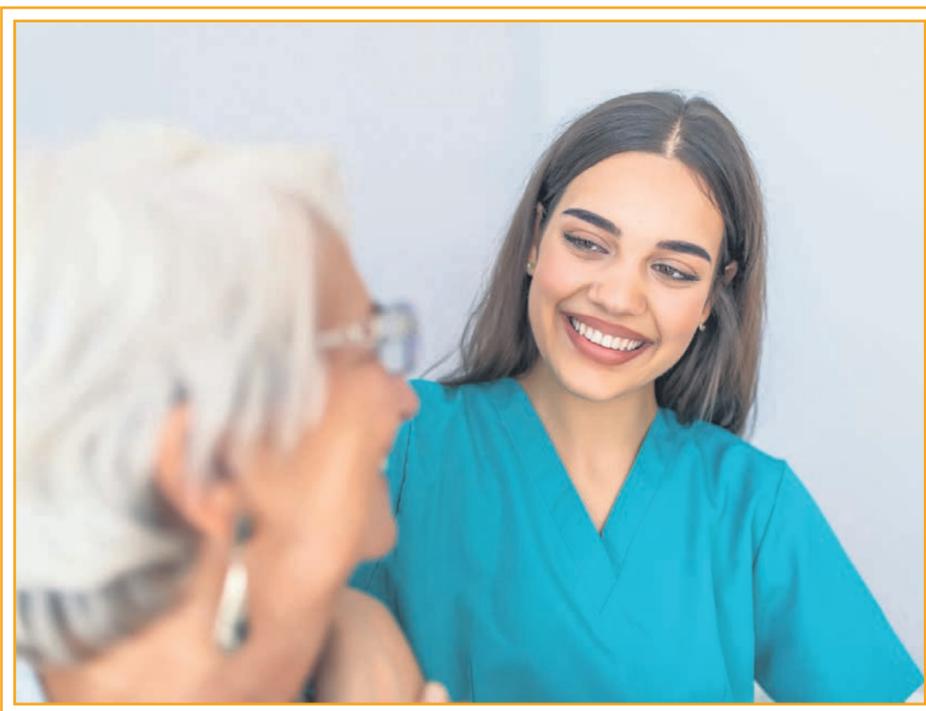
Martin Walker: Connaisseur!

Im zwölften Fall wird Bruno, Chef de Police Mitglied einer Wein- und Trüffelgilde. Doch schon bald wird er an einen Unfallort gerufen ...

Unsere aktuellen Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag:
9–12 und 14–17 Uhr
Samstag: 9–16 Uhr

Schmiedgasse 14, 4125 Riehen
Telefon 061 641 34 04
roessli.riehen@bluewin.ch



BLOCK CVR-100
Audioblocks bewährtes Flaggschiff,
das beliebte All-in-One Gerät.

**Jetzt ist auch unser Laden wieder geöffnet –
wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Erfahren Sie mehr bei:

WINTER
Hardstrasse 139, 4052 Basel
Tel. 061 692 41 41, info@winterag.ch
www.winterag.ch

Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia
Verkauf und Beratung
Installationen Kabel TV und SAT
Reparaturservice für alle Marken

euronics
Audioblock in a digital world

RADIO TV WINTER AG

«Wir bedanken uns bei unseren Kundinnen und Kunden für das Vertrauen in unsere Firma. Gerne beraten wir Sie wieder persönlich im Laden unter Einhaltung der behördlichen Schutzmassnahmen. Kommen Sie vorbei und überzeugen sich von der Bild- und Tonqualität der neuen Philips OLED TV-Geräte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns im Laden.»

Monika Meschinski

ROMAC officeprofi Büro- und Schulbedarf

Aeussere Baselstrasse 308A
CH-4123 Riehen
www.romac.officeprofi.ch

Tel. 061 601 00 60
Fax 061 601 00 62
rcuel@bluewin.ch



ANDREAS WENK

Liebe Kunden, liebe Leser

Viele Menschen, die einen Garten besitzen oder von ihrem Zuhause den Ausblick in einen solchen geniessen können, haben in letzter Zeit bestimmt dessen beruhigende Ausstrahlung schätzen gelernt. Ein Garten besteht nicht einfach nur aus Grünflächen, Bäumen, Blumen oder Sträuchern, welche die wunderbare Fähigkeit besitzen, sich mit jeder Jahreszeit zu verwandeln. In diesen kleinen Oasen tummeln sich auch unzählige Bewohner. Vögel die uns am Morgen mit ihrem Gesang begrüßen, Igel die in der Dämmerung aktiv werden oder Bienen, die unbeirrt Blüte für Blüte aufsuchen. Viele kleine Dinge, die eine positive Wirkung auf uns ausüben. Wir bedanken uns bei Ihnen, dass wir jeden Tag einen Beitrag dazu leisten dürfen.

Herzlich – Ihr Andreas Wenk und sein Garten-Team.

Gerade in solchen Zeiten ist ein schöner Garten ganz besonders wertvoll.

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund –
Ihr Wenk Garten-Team



Andreas Wenk

www.wenkgartenbau.ch
061 641 25 42 | Riehen



NILL AUDIO VIDEO GmbH

Sehr geschätzte, liebe Kundschaft

Nach reiflichen Überlegungen habe ich mich entschlossen, dass ich meinen Laden bis zur vollständigen Aufhebung der Corona Schutzmassnahmen nicht aufmachen werde.

Das Schutzkonzept ist in meinem kleinen Laden sehr schwer umzusetzen. Deshalb bediene ich Sie gerne weiterhin bei Ihnen zu Hause oder, nach telefonischer Terminvereinbarung, auch sehr gerne bei mir im Laden. Sie erreichen mich unter der Nummer 061 641 33 00.

Wie immer habe ich ein ausgesuchtes Sortiment an Geräten im Laden, das ich Ihnen gerne zeige und vorführe. Auf Wunsch kann eine Vorführung in dieser Zeit auch bei Ihnen zu Hause stattfinden.

Nill Audio Video GmbH
Rössligasse 8, Telefon 061 641 33 00



med-laser

Acht Wochen mussten wir uns verstecken, jetzt dürfen wir uns wieder zeigen, am besten natürlich in perfektem Look. Wir garantieren Ihnen professionelle Therapien und Sicherheit nach BAG-Vorschriften. Bei uns wartet immer nur ein Patient pro Wartzone und alle Personen tragen Schutzmasken.

Die Spezialisten für ästhetische Medizin
und Behandlungen im Sport-Wellness-Bereich

Wenn die Kleidung leichter wird

Frühlingserwachen. Es wird langsam warm. Die ersten Sonnenbäder locken, die Gartenbäder sind bald wieder geöffnet. Und mit dem Hervorholen der T-Shirts, Shorts und Trägerblusen sieht man wieder Haut. Und wird gesehen.

Vor den ersten Sonnenbädern

Da fällt vielleicht plötzlich wieder die eine oder andere Jugendsünde auf, die unter den Winterkleidern verborgen geblieben ist – ein Tattoo etwa, das nicht mehr passt oder mit dem man beim Job auf Probleme stösst. Störend kann auch starker Haarwuchs auf dem Rücken sein. Viele Frauen fühlen sich nicht wohl, wenn die Achselhaare dominant zu sehen sind. Auch Aknenarben, vor allem im Gesichtsbereich, können das Wohlbefinden beeinträchtigen.

«Jetzt wäre es Zeit, diese Probleme anzugehen», sagt Dominik Schnyder, «denn für solche Hautbehandlungen darf die Haut nicht gebräunt sein.» Wer sich also im Sommer unbeschwert und leicht bekleidet bewegen will, sollte dies vor den ersten Sonnenbädern tun. Dominik Schnyder verfügt in seinem Med-Laser-Zentrum in Riehen über eine umfangreiche Palette von verschiedenen Lasergeräten und hat viel Erfahrung mit Laserbehandlungen aller Art.

Jet-Peeling für das Wohlbefinden

Eine Wohltat, die man sich zu jeder Jahreszeit gönnen kann, ist das Jet-Peeling. Bei dieser Methode



werden mit einem fein zerstäubten Sauerstoff-Wasser-Strahl Anti-Aging-Substanzen bis in tiefere Hautschichten hineingebracht, ohne dass dabei die Haut verletzt wird, wie dies bei einer Spritze der Fall wäre. «Der Vorteil dieser Methode ist, dass man den Effekt sofort sieht und keine Erholungszeit abwarten muss», sagt Dominik Schnyder. «Die Behandlung wird als sehr angenehm und erfrischend wahrgenommen, hält bei einmaliger Anwendung für etwa eine Woche – das ideale Brush-up für die Hochzeit oder das Fest von morgen. Meistens machen wir aber drei bis vier Behandlungen mit wechselnder Zusammensetzung der Substanzen, und dann hält der Effekt etwa ein halbes Jahr an», fügt Dominik Schnyder hinzu.



Dr. Dominik Schnyder
leitender Arzt
Med-Laser Zentrum

Med-Laser-Zentrum
Äussere Baselstrasse 107
4125 Riehen

Telefon +41 61 643 72 77
info@med-laserzentrum.ch
www.med-laserzentrum.ch

Öffnungszeiten

Montag 8–12/15–18.30 Uhr
Dienstag 8–16 Uhr
Mittwoch 8–12/15–18.30 Uhr
Donnerstag 8–12 Uhr
Freitag 8–16 Uhr



KREUZWORTRÄTSEL NR. 20

anständiges Verhalten (Spiel)	verzeihende Milde	Vermutung, Meinung	standesamtliche Heirat	Vorname d. Tennisspieler Federer	Schweiz. Schauspieler (Joel)	Scherlein, Spende	Elite	Metallglätten	bewandert, erfahren	Vagabund
Hafenstadt in Marokko					frühereschwed. Popgruppe		4	Abk.: Bundesamt für Statistik		
Fluss durch Samedan			ugs.: vor das			Kleidung, Aufmachung (engl.)				
alt, trübig (Fette)				2	Ort westl. Sargans (SG)			Berg bei St. Moritz		
schweiz. linke Partei (Abk.)			Berg bei Lugano (Monte ...)			letzter Tag des Monats	8			
Unterrichtender					Sinnesorgan		5	waadtl. Autor (Claude) † 1931	mit Vorliebe, bereitwillig	
altgriechische Stadt mit Löwentor	Titel kath. Geistlicher		ein Edelgas			Holzfüllerwerkzeug				6
saloppe Umgangssprache	Ort westl. Wängi (TG)		ugs.: Taufpate	Salz der Salpetersäure		frühst. Beamter	wissenschaftl. Arbeit	Hauptort des Wortaues (SG)		
					glänzendes Gewebe	schweiz. Partei bis 1999 (Abk.)	oberhalb von	Hauptort des Halbkantons Nidwalden		10
Geliebter der Aphrodite						zarter Geruch		Vogelbrutplatz	Stimmzettelkasten	
bestimmter Artikel			Anzug (veraltet)					Verdrossenheit		7
Provinz in Kanada						Erholungsstätte am Meer oder an e. See		Ort östlich vom Monte Ceneri		3
Empfehlung			ital. Name der Etsch							
Glitzerschmuck	1					nicht geklärt Sachverhalt				

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmann
 Uhren und Bijouterie
 Ochsengasse 13,
 Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
 Funkuhren, Certina,
 Mido, ORIS

Repariere
 Wand-, Tisch-,
 Armbanduhren etc.

IMBACH
 Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
 CH-4125 Riehen
 Telefon 061 601 18 08
 www.hansimbach.ch

Hans Heimgartner
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
 Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

☎ **061 641 40 90**
 www.hans-heimgartner.ch

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
 Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
 www.biderundtanner.ch

Bider & Tanner
 Ihr Kulturhaus in Basel

RIEHENER ZEITUNG

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax ...

... nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.

Telefon **061 645 10 00**
 Fax **061 645 10 10**

E-Mail
 inserate@riehener-zeitung.ch

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
 Fax 061 601 10 69

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 22 vom 29. Mai, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Mai-Rätsel eintragen können.

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 20

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

GEBET
KUNST
POESIE

Xandi Bischoff und Nadine Seeger
Improvisationen zum Unservater
 144 Seiten, Hardcover, 978-3-7245-2421-2
CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

reinhardt